

Ga. 18
2.



14
A. V. C. RELATIONIS HISTORICAE
CONTINUATIO.

Oder

Wartungsfüßige
schreibunge aller

Lürnemen vnd Gedenc-

würdigen Historien/ so sich hin vnd wider in Euro-
pa/ in Hoch vnd nider Teutschland / auch in Franckreich/ Enges-
land / Italien/ Hispanien/ Hungern/ Polen / Siebenbürgen/ Wallachen/

Preussen. Schweden/ Türcken etc. Von nechstverscheyner Franckfurter Herbst-1611
Mess/ biß auff diese jezige Fasten Mess dieses 1613. Jahrs verlauffen vnd
zugetragen hat.



Gedruckt im Jahr nach Christi Geburt.

M. D C. XIII.

101.



A. V. C. RELATIONIS HISTORICAE
CONTINUATIO.

AVGVSTVS.

Copia des absags briefs des Türckischen Keyfers / so Er
Irer Königlichem May: in Polen jeso in der Wilda zugeschickt
dieses lauffenden Jars 1612. den 12. Julij.

SEDAN ein Sohn des Allerdurchluchtigsten Key-
fers / ein Kind Gottes Türckischer Keyser in Griechē
landt / Macedonien vñ Morenlandt / König in Sa-
marien / König in Anglien / König in Klein vñnd
Groß Egypten / ein König aller die auff erden woh-
nen ein König der im Irdischen Paradies wohnhaft
ig / ein Papheter Fürst vñnd Machomets Sohn / ein Mutter der
Statt Ungarien ein Probst des Irdischen Paradies / ein Wechter
des Grabs deines Gottes / ein Herr aller Kayser / ein Herr dieser welt
vander Sonnē Auffgang bis zum Nidergang / ein König aller Kö-
ning / ein Herr aller Herren auff Erden / ein Herr des Lebendigen
Baums vñnd Flusses Iriskij / ein Überwinder der Melonien vñnd An-
ghen vñnd der Stau Perekirij / ein grosser Verfolger dero feinden vñnd
aller laster / Kleinode des blüenden Baums Probst vñnd Vormundt
deines Gerechtigten Gottes / Fürst vñnd Herr / der Heyden hoffnung
der Christen groß verfolger.

Sigismundo III König in Pohlen / unseren gruß so du begehrest /
vñnd vnser freunde bist / desgleichen vnser Obrigkeit vber dero künfftig-
ger grossen macht / du hast vorlengst vnser freundschaft verfolger lei-
nen Krieg oder schlacht wider vns zuführen / nun aber so du einen
heimlichen Rath hast mit andern Königen vñnd deinen Thätten / dich
auff vnser Biconsalamschen macht zuentledigen / daran thust du vns
weisig vñnd vñbedachte. Derowegen fürchte dich vor dem Tode mit
samt deinem Volck / da du dich vñfflegen wilt / sage ich dir das ich die

A II

vbers

vberwindung vber dich erhalten wil / Van Aufgang der Sonnen bis
 zum Nidergang vnd bis zum endt der welt / will Ich meine Majestät
 stehen lassen vor meinen augen / meine gedancken sollen dir offenbar
 werden / das ich dasjenige thun vnd halten wil / was ich an dich ge-
 schicket habe / vnd wil auch die grosse macht meiner Herrschafft zuer-
 kennen geben / Vnd du König sehe dein vornehmen vff andere Stätt
 vnd Schlöffer meine macht soltu jezundt erfahren / vnd wil alles auß-
 rotten / du selbst sollest mit deinen augen sehen. Derwegen hastu keine
 freundschaft mehr bey vns zuuerhoffen / darffst dich auch auff die
 starcke mecheige mauren nicht verlassen / Ich will dich mit deinem ei-
 genen Volck verflören / Eratofau will ich ohn allverhindernuß ein-
 nehmen / vnd ein gedechnuß hinder mir lassen / vnd zum zeichen mein
 bluttig sch werde dahin legen damit solches jederman kundt vnd offen-
 bar werde / vnd will meinen glauben frefflich auß breitten / darzu deinen
 gecreuzigten Gott in Ewigkeit außrotten / Dein Gott mag vber mich
 zürnen vnd dir zuhilff kommen / vnd deine geheiligten (Scilicet Pfaffe)
 will ich in den gflug spannen / hunde vnd wilde thieren wil ich an Ew-
 er Weiber brust saugen lassen / denn glauben so ihr habet sollet ihr ver-
 lassen / sonst sollet ihr alle mit feur verbrandt werden / hieran laß die
 genügen / Ich sage dir noch nicht, was ich mit dir im sin habe / verseehe
 Kanstus es verstehen.

Soldan Dethomallte Trappesur.

Herr Steffan Podeski wirt von den Türcken bis auff's
Haubt erlegt vnd ime etlich Tausent man erschlagen.

Vñ Cracau hat man weilen sich Herr Steffan Podeski vnder-
 standen ohne zulassung irer Majest. oder des landts in die walla-
 chei zu ziehen mit etlich 1000 man vnd in willens ist der hospitar als
 seinen vor etlich jaren verdrebenen Schwager wider einzusehen / ist a-
 ber an einem engen ort / vonn Türcken Tartaren vnd Wallachen
 vberfallen / vnd also bis auff das haubt erlegt / vnd wol in die 100. oder
 14000. geliebten vnd gefangen worden sein / nach disem sein die Tar-
 teren in das Landt gefallen was für schaden mit wegführung volcks
 vnd viech beschehen / kan ein jeder gedencen / darzue sein etlich 1000.
 Kriegoleuth malecontent auß Mascarau kommen / die geben sich vberall
 in Xhr

C O N T I N V A T I O.

in ihre May: orter/ alda wollen sie ihre Volck haben vnd nemmen schon so lang biß sie bezalt werden.

Erzhertzog Maximilian reist mit 2 zugeben
Rhaten von Wien nach Prag.

Den 20. Aug sey Erz. Max zu Oesterreich von Wien nach Prinn
verreist / Graff Trautson vnd Herr von Krenberg als zugeben
Rhat mit von dannen nach Prag vnd keines wegs wider hieher ins
gubernament kommen/es müsse sie dann jr Key. May. durchschreiben
oder anders absonderlich darzu bewegen // fürgeben wollen lieber in
Troll als Oesterreich regieren.

Osterreichische Stendte schicken Gesandten
zum Kayser.

Die Osterreichische Gesandten Stendte werden ihre Abgesanten
Prelaten Herrn Rütten vnd Bürger Stendte zum Kayser schicken/
die sollen wegen empfangener Kayf. Eron zu gratulieren. Item vmb
erhöhrung vnd entschließung des Landtags vnd anders zuerbitten.

Osterreichische Stendte trachten nach andern mittel
wegen des exercitium.

Die Lobbliche Nider Osterreichische Stendte seindt im werck weiln
die Herrn Georger das exercitium Religionis zu Hornals sampt
desselben einkommen für sich haben / vnd alles daruber comendieren die
Stendte aber solches nit zugeben können noch wollen. sonder das es wie
anfang bey ihuen verbleiben sollen / aber nichts erhalten können vmb
andere orth zutrachten.

Zu Prag zerstoren 2. Böhemen ein procession.

Als die Catholische mit einer Procession von Prandis kömen seindt
2. Böhemen mit bloßen rapieren gelauffen die ordnung zerstoret
vnd einem Capuciner abm gesicht hingestochen / hetten also baldt einen
Lermen erweckt das sie all: todt weren geschlagen worden / da nicht das
Gericht so geschwindt die beide eingezogen vnd den Lermen gestilt
hetten.

Der Graff von Lampier kompt gehn Prag.

Der Graff von Lampier ist zu Prag angelangt der sollicitiert gelt für
seine Soldaten / vnd begert zu wissen was er mit seinen Reuteren
machen

6 HISTORICAE RELATIONIS
machen solle / dagegen ist der Oberst Buchheimb per posta nach Wien
vnd ein Kayserlicher Courier nach Eins für verrichtung ist still.

Ein Trommeter vnd Aufwärter werden erschochen.

Der Obrist Trautmanndorff hat zu Prage ein pangs gehalten da-
bey der Landtgraff von Leuchtenberg / Herzog von Teschen vnd
Mollart gewest / als sie nun wol vnd truncken waren / haben sie gezant
angefangen / dem Herzogen von Teschen ein trommeter vnd dem Mol-
larth ein auffwärter so ein geschlechter zu Nürenberg sein tolle / er-
schochen worden.

Der Paps ertheilt 24. Armen Töchtern das gewohnli- che heurath gutt.

Nach auff Maria Himmelfart der Paps zu S. Maria Maggiore
Mess gehalten / hat Er hernacher 24. Armen Töchtern das gewon-
liche geurath gutt verordnet vnd sich wider nach Monte Couallo be-
geben / zuuor aber auch den Sigor Centuriani zum Leutenambt vber
seine Gallern verordnet wider die Türckische Raubschiff außzulau-
fen / welche in etlich Gallern abgenommen.

Zu Paris solle kein Buch ohne erlaubnuß Kd: Mayest außgehen.

Zu Riess auß Frankreich melden / das Parlament habe decretirt das
hinfüro ohne vorwissen auch des Königs darauß getruckten Si-
gil kein Buch oder Opus ohne erklerung des Authoris namen sollen
getruckt werden. Sonst begeret der Mons: Roan der Hugenotten
Haupt zusehen, dessen die Königin vbel zu friden.

Genoueser Gallern fahren nach S. Lucar.

Zu Genoua ist der Capitana Gallern des Soria von Liorna wi-
der angelangt vnd nach S. Lucar gesegelt die 24. Kissen Realen
abzuholen / auch die Spanische Gallern mit zubringen / vnd bey Cas-
labria haben des Paps Gallern ein Türckische Gallern mit 16. Pa-
uelsen

erleben auch ein Peregota gefangen/ 9. Christen erledigt/ entgegen 36.
Fürcken zu Schlawen gemacht.

**Der Proueditor de Vegius wirt von dem Vseachen
gefargen.**

Wß Dalmatia hat man als der Proueditor di Vegius (ein orth Ve-
netianische Herrschafft gehörig) sampt seinem Gemahl zu zwischē
spanieren gefahren/ wehren sie von den Vseachen gefangen worden/
im schein ire gefangen ledig zumachen/ daß sie also lenger je mehr vbel
stiffen/ vnd weilen der Amb. Kouere von Gräs sich zu Venedig be-
finde/ verhofft man sie sollen in kurt gestrafft werden/ Der hat im Col-
legio Audiens gehabt vnd angehalten das sie das salt zu Triest durch
Passiren lassen vnd hilff wider die Vseachen thun wolten/ darauff er
bescheide bekommen/ daß die Soldaten so nach Candia Passiert/ wider
die Vseachen anziehen sollen.

**Heuraths beschluß zwischen M. Spinolo Sohn vnd des
Principa Soria Tochter.**

Wß Veneua wirt vermeldet daß zwischen des M. Spinola Sohn
vnd des principe Soria Tochter ein Heurath beschloffen worden/
Es soll auch des Herzogen von Sophoia Tochter in Spania gesand
dasselbst eintweder dem König oder sonst einem fürnehmen Herzog vera-
ehelicht/ vnd durch iren Bruder Philippertum mit etlich Gallern van
Villa Franca dahin begleidt weren.

**Dem Nassuff Bassa wirt heimlich nach dem Leben
gestellt.**

Brieff auß Constantinopel berichten das etlich mahl wider den Nas-
suff Bassa Rhatt gehalten/ vnd von den Bassen geraten worden/
dahin zu trachten ime mit list das leben zu nemen/ weil Er allein vrsa-
cher daß sie der frieden mit Persia zerschlagen/ der Soldan aber will
daß ein mechtig Volck wider ime außgesand werde/ weiler aber an geld
sehr erschafft/ hat Er bey höchster vngnad seinem Schatzmeister befoh-
len gelt zu Aufrüstung solches Kriegs Volcks auff zutreiben.

Dittoma,

**Ottomanische Armada ist gar vnbestendig vnd
werden. 7. Meerrauben gespist.**

Es befind sich die Ottomanische Armada im Arcipolaga auß forche
der Spanischen Armada jetzt baldt in diesem baldt in jenem Meer-
hafen/ Daselbst an der Portten sein sieben Meerrauben gespist darun-
der aber drey so zu Türcken gemacht zuuor enthauvt worden.

Tampierische 500. Pferde Mutinieren/

Die Tampierische 500. Pferde welche nahendt bey Neuheusel geles-
gen Mutinieren seindt eigens willens alda vffgebrochen vnd sollen
vber die Tona w gesezt haben willens sein ihr Quartier oberhalb un-
gerischen Alienburg zue Rackhendorff vnd selbiger Dritten / bis gar
auff Pragk vnd Trautmansdorff zunehmen / die Weinbeer welche
bereit anfangen zeitig zu werdē helfen abzulesen / die haben den Büch-
heimischen Keutern so bey Weissenburg ligen geschrieben / Es mit fuen
zuhalten vnd gleicher gestalt zue Mutinieren sie habens aber weil man
sie mit einem Monat soldt gestilte mit gethan sonder wollen bey Ihrer
Obrikeit in gehorsamb bleiben

Der Herzog von Sora gehet mit Todt ab.

Emnach der Herzog von Sora in seinem gebieth di Isola Todts
verschaiden / daher Baier ein Comenda in Spania des Ritter-
lichen Ordens von Calatrava von 12000. Cronen / wie auch der be-
felch des Weilendischen Stade welches Ambt bereit dem Martreso
diefti mit 4000. Cronen Zerlicher Pension vnd seinem Sohn nach
seinem Todt 2000. Cronen Zerlich haben soll verordnet worden.

**Zue Madriel helt der Herzog von Vmema ein
Stattlichen einzug.**

Spanische Brieff melden den Stattlichen einzug welchen der Her-
zog von Vmema zu Madriel gehalten / dan Er In 183. Raifß we-
gen mit Präsente von 100000. Cronen werth mitgebracht / vnd audi-
ens gehabt / Sonst ist der Marfesi Spinola als ein Abgesandter auff
Künfftigen Reichslag verordnet worden.

**Deß Duca di Bastrana ist man zu Paris
gewertig.**

Pariser

CONTINUATIO.

Pariser brieff melden daselbst were man des Ducadi bastrana Auf Spani-
en geweritz welcher sich an Jeko zu Pontrauo befindet / Daselbst hat sich
auch zwischen den Spanischen Ministri wegen der wahl etlicher Königlicher
Officier einstreit er haben / daherod der Prinz von Conde dahin gesandt worden /
die sachen zuvergleich / Sonst hat sie der Monsieur Roan bey der Königin wt-
der auß geföhnt.

**Etliche Frankosen werden eingezogen vnd ein
Gallern wirdt gefangen.**

Genoueser brieff melden das alda Etlich Francosen im verdacht als ob sie
Zinselbigen Möhr etlich Schiff beraubt gefangen doch etlich ledig gelassen
worden / Sonst haben die Corsaren im Pronuzischen Meer ein Gallern auß
Languedoca mit tücher 1000. Cronen werth gefangen / den Patronen vnd
andere darob verwunde / vnd zu Palermo seind 6. des Doria Gallern ange-
langt / denselben Vice Re so sich zu Messina befinde nach Palermo zubegleiten
folgendts mit der Armada nach Lenante zu seeglen.

Zwen Priester vnd 40. andere werden gehenckt.

Zu Parma seind Junost angedeneter Meyterey halben zwenen Priester vnd
noch 40. andere Personen auffgehengt worden / vnd vmb Cremona befinde
sich ein Wolff welcher bereit In 30. Personen vmbgebracht.

**Der Proueditor di Regio vnd mehr andern Perso-
nen werden los gelassen.**

Demnach der Erzhertzog von Bräg den Freyhern Chisel nach Zeng gesandt
den Proueditor di Regio mit mehr andern Personen zuerledigen / mit be-
felch die Vseochen so solchen gefangen auffzuhencken / dann Ihre Durchleuch-
tigkeit nicht wollen das sie in der herschafft Benedig schaden thun solten.

**Zu Zano kommen 20. kleine vnd 2. grosse
Gallern an.**

Auf Dalmatia hat man das der Benedischer Herrschafft 20. kleine vnd 2.
grosse Gaallern zu Zano angelangt welche mit 50. wol Armierten Albo-
nischen barchen nach Regio abgefahren zu dem Proueditor in Dalmatia stof-
fen / welcher viel Kriegasuolck bey sich hatt / Es seindt auch 600. Corsier abge-
fahren denen viel Soldaren nachfolgen sollen die Vseochen zuuertreiben deren
in 14. Barchen sein die sich verlauten lassen / sie wollen lieber schlagen als sich
belägern lassen.

Viel Parchen vnd blatte Schiff fahren von

Benedig ab.

W

Es seind

Es feindt von Venedig viel Barhen vnd blateschiff mit 1200. Schank gräbern vnd allerhandt Materien abgefahren ein fluß vor dem wasser So auff den Verarischen gräng zuuersichern / welches dem König In Spania nit gefallen wirdt.

Zu Wien ist ein erschrätlich wunder Zeichen geschehen.

Es ist ein halbe Weilweas von wien den 27. Quins ein erschrecklich wunder Zeichen als ein Todten Sarch / welchem etlichem etliche 1000. Personen in Schwarzen Klag Kleidern gefolgt auch fast ein ganze stundt am Himmel gesehen.

Marggraff von Baden macht ein Bundnuß mit den Schweizeren.

MAn hat Nachrichtung das der Marggraff von Baden zu Zürich ankomen / vnd die bundnuß welche mit den Schweizerischen Euangelischen Stetten bishero in möglicher still durch abgesandte Tractiert / vnd nuhn mehr beschlossen folgende zu schweren / vnd auch hingegen von den Schweizern das Jurament anzunehmen / Ob es nun für den Marggraffen allein oder wegen der Vnion angesehen ist vnbest.

Denmarckische werden von den Schweden geschlagen vnd verlieren viel Volcks.

Die Denmarckische Viderlag wirdt von allen Dritten Confirmiert das Rembilch als die Dännemarcker 4. meil im hohlen wegen gewest / vnd vber ein Brücken passiert / werden sie von den Schweden vmbbringt / die Brücke abgeworffen vnd der Dehnischen in 6000. Erschlagen worden / Jetzt sein die denmarcker gar still / Ihr König hat sie vertröst wann er diß Jahr nichts verichte / wölle Er friedt machen / wie Er dan bereit hin vnd wider Newes Volck werben laß / vnd verlauth Er bis auff 2000. Manu weiter bestallung solle geben haben.

Extracit des Käys: Abgesandten Alexander Rudolph von Franckfurth auß nach Spania mit gebene Instruction.

1. Ihr Mayr: zu Spania / wegen dero abgelebten Gemahel zu Cauteileren / vnd zu den Frankösischen Heurathen zu Gratulieren hoffend die Coniunction zu auffnehmung der Catholischen Religion vnd Haus Osterreich gereichen werde.

2. Ihrer Mayst: zu dancken für allen Fauor vnd hülf / dardurch der Kayser zu allen digniteten kommen / derwegen der König in Spania für dero liebsten freundt vff der Welt erkenne.

3. Zu Sollicitieren das der König die 3000. fl. so Er Käyser Rudulpho Zehrllich zuerlagen versprochen / auch Jertiger Käys: Mayst: Matthez reichen thette.

4. Den Königl. zu bitten daß Er die Neue Unton so ihr Manst: mit den Erzherzogen zu Oesterreich vnlangst gemacht Confirmieren vnd vnder schreiben wolle.

5. Die Königl. Ministros wohl zu informieren daß ihr Käns Manst: mit sonderm Einer der Catholischen Religion zugethan/ wie sie auch zur zeit solches mit Leib Gut vnd Bluth/ zu bezeugen bereith gewesen/ wo sie nit von andern Christlichen Potentaten. die sie vmb hüff angesucht weren verlassen worden.

6. Mit ihr Königl. Manst: in Spania Reich: Vatter sich zu Contungieren auch dem Duca di Lerma vnd Poter Aphan so Carilla zu Accomodieren damit sie in Käns: Officijs beflissen bleiben/welches In vielen Occasionen nutz schaffen könnte.

Der 6. stett zuerlassen der Käns:in werden in Böhem das einkommens/ demnach den 19. dito der Käns:er vnd die Käns:erin daß frühmahl im Kloster Strohoff zu Praa eingenommen vnd die Heilichumb heischige Ist Käns: Manst: Abends am Padagra was vbel auff worden das er zu Verthiaen müssen/ der Käns:erin gefallen die Herrschafft in Böhem gar wohl/ also das sie ihr leben alda zuuerzehen wünschet/ dero hat man das einkommens der sechs Stätt darunder König Grätz die Hauptstätt vnd der Königin Wittib stuel ist/ wie den vorigen Käns:erin zuuentessen zuerlassen.

Die Türcken begleiten den Gózi andraß starkh nach der Cronstatt.

Die Siebenbürgische sachen wollen sich wider regen vnd haben die Türcken den Gózi andraach mit 1500. Türcken an Cronstatt begleitet vnd stercken sich alda täglich/ welche Stätt der Bathori Gabor belegen will/ Es werden aber die Türcken solche vnentsetzt nicht lassen/ Desgleichen hetten die Türck/ so sich in der Moldaw befinden die Poln alda hart geschlagen/ werden also zweifels ohn ihrer Victori nach sehen.

Der Churfurst zu Sachsen verbeuth die hoffart in Kleidung: n. c.

Demnach der Churfurst von Sachsen die Vnnesliche hoffart in Kleidungen/ durch ein Ernstlich Mandat verbotten/ Also das albereith nach Prag vtel Seidene vnd Samete Kleider zuuerkauffen gebraucht werden/ darfür man nicht das halbe Silt gibt/ vnd obgleich selbige handels Leuth sonderlich zu Leipzig sich hart darunder gesetzt/ so haben doch Ihre Churf: Gna. (ob sie es gleich nit schuldig gewesen Drey Informal Brthell/ als eines in der Juristen Facultet vnd Hoffgericht zu Wittenberg/ das ander zu Leipzig im Schöpffenstätt das Dritte zu Speyr darüber sprechen lassen erlanat/ so Ihrer Churf: ganz alle bet-

fallen/ beßgleichen dem Bauers man in verkauffung des Getreidts Ordnung geben/ (so denen in Stetten sehr zutreglich.) vñnd wo sie mit genug zuführen/ vñnd doch traide vorhanden Ernstliche straff darüber geseht.

Ein Junger Herzog auß Sachsen gehet mit Tode ab.

Znn abwesen Ihrer Churf. Gna: in Sachsen vñnd oero Gemahel Ist den 19. Augusti ein Junger Herz mit Tode abgangen/ welcher dan kleglich wirdt be-
traurt werden.

Das Wetter thut bey 'eipzig schaden.

Auf den 26. dito ein erschrecklich Donnerwetter gewest. hat es in etliche Dörff-
fer ein Meil wegs von Leipzig eingeschlagen das in einem eines Edelmanns
Schuren vñnd Brew Haus auch die Kirch sampt sechszeheu Bauern Höff
vñnd in dem andern Dorff zwey Heuser abgebrant.

Erzherzog Maximilian ist mit den Osterreichischen Stenden

nit wol zu friden.

Vñ Wien hat man Ihr Fürstliche Durchle: Erzherzogen Maximilian sein
in Wöhren sollen mit den Osterreichischen Stenden nit fast zu friden sein/ das sie
auff den Landtag nit ches bewilligen sonder zuuor erortterung haben wollen/ deß-
wegen ihr Durchleuchtigkeit etlich Stenden/ die Ihr dres Gleidt zu Rhutschen
geben die Handt nit gebotten wieder vortraen gebraucht.

Von Osterreich Drey Stenden werden gesandte

nach Prag geschickt

Demnach Herz Hegemüller vñnd Graff Tampier zu Prag ankommen/ der
solle seltsame Zeitung auß Bngern mit bracht haben/ vñ wegen Sperrung
des Osterreichischen Landtaags sollen von allen Drey Ständen gesandte vñnder
wegs sein Käys: Mayst: zu gratulieren/ vñnd ihre Grauamina für zubringen/
auch dero Resolution hierüber zu Solicitieren/ will auch verlauten samb hetze
sich der Landtag in Wöhren (welcher verschinen Montag den 13. dito durch
Erzherzog Maximilian seinen anfang genommen/) bereich zu stossen/ wann
diesem also ist zubeforgen/ es möchte der Religion halbē nach ein seltsam Strauß
abgehen/ vñnd habe Erzherzog Maximilian den Osterreich Stenden das ienich
so sie vor zweyen Jahren mit der Verstorbenen Käys. Mayst: Accordiert/
vff Ihr beehren nit bestertigen wollen.

Wegen abzahlung des alten Käys: Hoffgessindts wirdt man Commissarien
verordnen/ vñnd was einer Prätendieren vñnd erweisen wirdt das möchte einer
bekommen.

Die Obriste Hoffmeister wollen Eläsel nit vñnder

worffen sein.

Es will

Es will weder das Kaysers noch Kayserin Obrister Hoffmeister Herren Eläsel vnderworffen sein noch des geheimen Raths Session beiwohnen/bis Er wieder zu seiner Kirchen verschafft worden.

**Tampierische Reuter ziehen von Manersdorff auff
Eisenstatt.**

Die Meutenierende Tampierische Reuter sein drey Tag zu Manersdorff gelegen nun aber auffgebrochen vnd ziehen teho auff Eisenstatt. Mann sage gleich woll/ daß die Reuter ihrer Meutenerey halben den Obristen vnd beselchs Haber die schuld zu messen/ dan dieselbe inen die Lehen/ so man Inen außgetheilt/ in ihre beutel gestreckht haben sollen/ Es sollen auch Commissarij mit inen zu Accordieren hinauß geschickt werden.

Die Obriste Tampier ist den 27. Julus auff der Post von Praa zu Wien ankommen der helt bey der Cammer starck an/ seinen Reutern ein bezahlung zuthun darzu aber keine mittel vorhanden.

Graff von Hohen Zollern laboriret in Reichs Acten.

Den 27. dito ist zu Prag kein Hoffrath gehalten worden/ weil es aber mit den Reichs Acten seltsam zugegangen/ als bat Herz Graff von hohen Zollern diesen tag damit zugebracht/ solche selbst in ein Ordnung gericht/ vnd sein ihre Gnaden im werckh/ den Reichs Hoffrath recht anzuordnen.

SEPTEMBER.

**Oesterreichische wie auch Franckfurter Abgesandte kommen
zu Prag an.**

Abß Praa von primo Septembri hat man das verschiner tagen etliche Oesterreichische Gesandte auß Bnder Enß alda angefangt die haben aestern ben Jiri Mayer: Audienz gehabt. Man vermeint daß sie wegen des Oesterri- chischen Ladtags/ so nach nicht beschlossen alhero geschickt worden/ So haben auch der Bürgerschaft von Franckfurt abgesandte ihren bescheidt damit sie woll zu Frieden (wie auch die Juden) vnd das sie bey ihren Privilegien sollen gelassen werden erlangt/ Die Herren abgesandte aber weil einer vnder ihnen Franck an dem hinweck reisen bis dato nach verhindert worden/ Vnd ob woll zwar die Cölnische gesandten/ in den Wülheimischen sachen auch Audienz ge- habt Ist doch der bescheidt so noch in deliberation noch nicht erfolgt.

**Zu Kays: Mayt: Rudolphi Begrebnuß weren etliche sachen
Prepariert.**

In der Schloß Kirchen zu Prag wirdt zu der Kaysertlichen Begrebnuß eine Bühne von Holz auffgericht/ so mit schwarzem Tuch rberzogen werden

solle/ seind auch alle Begräbnuß Fahnen Kayser Maximilian villicht zu Re-
nouieren heraus gerhan. die Sepultur soll gar still vnd schlecht zu gehen / vnd
die Kayserliche Leich nur deponiert werden vnd ob gleich auff Kayser Maxi-
milian Begrebnus 200000. thaller gemend worden / haben doch Irer Kays-
er: zu diesem auff der Herren Böhemb so woll der Herren Rath gutach-
ten 60000 Thaller depuniert auch ein tausent windt Lichteren so wol ein Cas-
strum Doloris darein 300. Ampfen zuuerfertigen bestellt / Dargegen das
Hoff gesindt mit dem ersperten Vncosten zahlt / vnd die alte Hoffstatt in die klag
bekleidt werden sollen.

Spanischer Ambassator vnd Sigismunde Batori

haben Audienz.

Dennach der Spanischer Ambassador wie auch Sigismund Batori auß
Sibenbürgen bey der Kays: Mayer: Audienz gehabt / So vernimbt man
das die Spanische Gesandten dem Landtgraffen von Lichtenberg das auden
Fluß daruon Er jährlich 2000. Eronen Einkommens hatt mitbringen sollen.

Graff von Fürstenberg besucht den geheimen Rath.

Nach dem Graff von Fürstenberg Dorister Hoffmaister den ersten Sep-
tembris den geheimen Rath zum ersten mahl besucht / welches ein anzeig
das seine gnaden bey Hoff verpleiben möchte. / vnd gehen die Sessiones auch
wider an.

Herr Hegemüller vnd Doctor Femerlein werden zum

Reichs Hoffrath deputiert.

Wdem der Reichs Hoffrath ist Herr Hegemüller vnd Doctor Femerlein mit
dem Reichs Hoffrath Titul vnd Besoldung verordnet worden / die wohnē
aber keiner Session bey / vnd soll Herr Hegemüller in Commissionen vnd He-
merlein als Hoff Biscal gebraucht werden / der wil Vnordentlich:en Sessio-
nen mit dienen.

Herr Eläsel begert an Reichs Pfennig meister etlich Adels personen in Reichs Hoffrath fürzuschlagen.

Es hatt Herr Eläsel des Eburquisten von Sachsen Geheimen Rath vnd des
Reichs Pfennig meister Christoph von Leiß zugeschriben zu völliger ersa-
ung des Reichs Hoffrath. Etlich Adels Personen für zu schlagen.

Kays. Mayer schicken Abgesandte an Herzogen von

Braunschweig.

Gestern als den letzten Augusti haben Ihr Mayer: Herrn Eläsel vnd zum
Herzogen von Braunschweig geschickt / Ine zuer suchen / das Er sich in Ge-
heimen

helmen Reichs sachen wider wolte gebrauchen lassen / dessen sich ihre F. S. gehorsamblich zuthun erbotten.

**König in Dennemarek laßt frisch Voldt werden
wider den König in Schweden.**

Demnach auß dem Sund zu Amsterdamm die jüngste Schiff zeitung bringet wie auch von Hamburg geschrieben wirdt. Er nemme der König in Dennemarek wieder frisch Voldt an / gegen Schweden sich zu rechnen / weilen derselbe sich in keinen Frieden einlassen wölle / sonst verlaut das Schweden ein Frewlein auß Polen haben soll / welcher sich auch zur See stark Armirt in willen ihm Dennemarekesen zufallen.

Frantzösische Regimente sind in Hollandt allerdings erfül.

In Hollandt sind die Frantzösische Regimente allerdings erfül / vnd werden fertig gehalten / da aber der König in Frantreich wegen verschossenen geldts nit gute satisfaction vberkommen wirdt er beyde Regimente / so fast das beste kriegsvoldt so die Staaten haben widerumb abfordern.

**Das Beleger zwischen beiden Königlichen heuraten soll
gehalten werden.**

Uß Frantreich wirdt gemeldt der Duca de bastrom sol neben zubringung der presenten wegen des Jungen Prinzen in Spania das beleger halten / des Königs in Frantreich in Spania thun / Derwegen jme absonderliche Currier nachgesandt / deren vrsachen weilen die Hugonoten sich bemühen die Heurathen zu zerrinnen.

König in Polen erhelet Victori gegen die Moscouiter.

Demnach der König in Polen starkes Kriegs Herr wider die Moscouiter außgeschickt / vnd die Polnische gutt Victori erhalten vnd der Moscouitschen in 20000. Erlost / daher groesse freudt / auch von dem fleuchtigen groesse Beuten vberkommen vnd einalegt haben.

**Churfurst Brandenburg ist willens die Sülische Landen
zubesuchen.**

Uß Perlein wirdt geschriben das der Churfurst Brandenburg sich gegen den 16. oder 18. Octobris fertig mache die Sülische Elue vnd Bergische Landen zubesuchen vnd wie verlaut mit dem Fürsten von Newburg sich zu vergleichen / das nun ein Herr vnd ein Hoffhaltung in diesen Landen sein soll / zu solcher ankunfft ist zu Wesel statliche Präparation / daselbsten sich auch der Junge Prinz von Brandenburg erfindet.

**Gabriel Bathori haut den Napi Andreas den Kopff
entzwey.**

Auf

Wß Sibenburgern hat man Auiso das Nachdem Gabriel Bachori den Napi andreas mit schmeichel wortten zu ihm gebracht hat/ er ine zu gast gehabt vnd voll sauffen lassen / nach der Malzeit sen sie ins feldt Spazieren geritten/ vnd als sie die Kofß gerummelt hat der Bachori den Napi mit Zme vmb ein gewedt zurennen angesprochen welches er abzuschlagen mit vermeldung/ Er were gar zu truncken zu dem gebürt es sich nicht das der Knecht mit seinem Herren Kenne/ Darauff sich der Bachori erzürnet vnd Zme drei streich mit dem Pusi- can geben das er vom Kofß gefallen/ auff welches der Bachori als baldt vom Kofß gesprungen/ vnd mit seinem Säbel Zme den Kopff entzwey gehawen/ hat also dieser Napi seinen Lohn empfangen.

Tampierische Reuter vermeinen die Eisenstätt einzunehmen.

Dennach sich die Tampierische Reuter sich noch bey der Eisenstätt befinden/ die thun gleich woll den Vnderthanen keinen Gewalt / als die Eisenstätt oder sonst ein Best Ort einzunehmen sich darin zubeueestigen / weil man aber gut achtung hatt / haben sie nichts außrichten können / zu denen ist dieser tagen der Obrist Leutenambt Stauder gesandt worden/ mit inen zu tractieren die begeren das man inen andere Obriste ordnen solle / als dan wollen sie Gutt vnd Blute bey Käys: Mayst: auffsetzen die sein Jeko 700. stark / vnd kommen täglich mehr zu ihnen / vnd hatt man dem Tampier das Quartier zu Prugg an der Leuten geben.

31el Personen ertrincken in der Tonaw.

DEn andern vnd dritten diß sein in dreißig Personen zu Wien auff einmahl in der Tonaw welche sich darin gebadet / ertruncken meiste funde vnd begraben worden/ vnd thun die brenner hin vnd wider grossen schaden.

Die Stendt begehren das Ire Grauamina abgelegt vnd die Priuilegia Confirmirt werden sollen.

DW wolln man vermeint der Marische Landtag habe sich zerstoßen / So ist doch außser der Jährlicher Contribution 170000. fl. vnd dem Ersherkogen Pro honorario 8000. Ducaten bewilligt worden / doch solcher gestalt / das Käyser: Mayst: alle ihre Grauamina Zwischen hier vnd Ostern ablegen vnd ihre Priuilegia Confirmirt solle.

Altes Käys: Hoffgesinde helt stark vmb Ihr bezalung an.

DW woll das alte Käys: Hoffgesinde Ersherkogen Maximilian stets mit Supplicieren vmb ihr bezalung anlauffen/ vnd doch nichts helffen will/ also sein sie entschlossen erstes tags sich samentlichen nach Hoff zubegeben vnd vmb ihr bezalung anzuhaltten.

Käyser:

Käys: Mayt: hat bey Inhabung der Oesterrichischen Landen viel schulden abgelegt.

Von Wienscher Nider Oesterrichischen Cammer hatt man Ihrer Mayt: aller schulden vnnnd Verweisung Extract so auff den Embtern ligen zugeschickt / vnd befinden sich das Ire Mayt: inhabung dieser Landen viel abgelegt / vnd wollen die Embter gar frey machen.

M. Spinola vnd Erzhertzog Alberti Gesandten kommen zu Prag an vnd werden statlich empfangen.

Dennach den 7. dieß der M. Spinola als Spanischer Gesandter / neben Erzhertzog Alberti Gesandten (welchen die Spanische botschafft / Herzog van Teschen Landtgraff von Liechtenberg / so wol andere Herren Hauptleuth vnd Cauelier darunder auch Sunderroth / mit einer Reuterey vnnnd 50. Gutschen entgegen gezogen / vnd vff dem Weissenberg in Namen Irer Mayt: empfangen) alhie ankommen / der Sohn Balthasar / hat sampt drey Trommetern vnd den 60. Pastrassen den vortraff gehabt. Demnach 5. Compagnia van abgemelten Herren / vnnnd daruff Ihre Excellencia Spinola in einer statlichen Gutschen / darinder Landtgraff vñ Liechtenberg Herzog vñ Teschen / vñ Spanische alhie residirende Ambassador auch gesessen / so wol nach deroselbigen Prager Gutschen gefolgt / der Spinola hat sich gar demütig erzeigt vnd den Hut in der Gutschen stets in Handen gehabt Ist vff dem Ketschin in das Rosenbergsche Hauß losiert worden.

Landtgraff von Liechtenberg empfängt das gulden Fluß.

Itzwochs welcher war der fünffte September haben Ihre Mayestet dem Herren Landtgraffen van Liechtenberg in dero gewöhnlicher Schloß Capellen / Nach gehender Wees in beysein des Sigmund Bathori Spanischen Ehrenholdes vnd anderer vornehmer Herrn das gulden Fluß (Van König in Spania) präsentiert vnnnd selbst an haß gehendet das wirdt das Einkommen ime etwas mehr.

Wegen des Polnischen Kriegsvolcks stehen die von Thorn in gefahr.

Auß dern in Preussen hat man / Ob woln das Teutsche Kriegsvolck so neben den Polnischen Heyducken in Preussen grossen schaden gethan hinweg / steht man jetzt doch wegen des Polnischen Kriegsvolck so man die Confederanten nennet in sorgen / weilen selbtae auß der Moscaw vnnnd Littaw bis an die Preussische Grenzen kommen / derhalben der Churfürst von Brandenburg alle seine Nempter woll besetzen lassen / Damit man Im fall der not inen widerstand thun könne.

Erzhertzog Leopoldi befindet sich in Loeringen.

E

Weilen

WEilen sich Erzherzog Leopold vñnd Name zu Ranzi bey dem Herzog von Lothringen/ vñnd der Churfürst von Cöllen zu Bräg sich befunden. als will es allerhandt gedanken Causiren / wie dan auch zu Prag durch den Grafen van Fürstenberg vñnd andere mit dem Lothringischen Gesandten gute Correspondenz gehalten / vñnd auff Jr Käyserl: Mayet: Gutschen nach Hoff geholt wirdt.

Marquis Spinola wirdt statlich nach dem Käys: Hoff geholt.

DEN 10. diß ist der M. Spinola auß seinem Losament durch den Herrn von vteggan mit 4 gutschen nach hoff geholt worden / darzu sich noch mehr andere geschlagen also mit 12. gutschen hinauff gefahren / der von Fürstenberg ist ihme biß vnder die Thür der ante Camera entgegen gangen / vñnd hinein begleitet / der Käyser hat in seinem zimmer gewardt / als der Spinola bey einer halben stunde audientz gehabt / Ist er zu der Käyserin gangen solle nach verreicher congratulation ein newe Liga zu vnderschreiben begert / auch angehalten haben das Müheimb demuliert werde.

Marggraff von Baden vertreibt alle Catholische auß dem Landt.

Zu Prag hat ein Capuceiner Mönch auff einen Sonntag seine zuhoerer mit seuffzen für die Catholische Religion zubitten ermahnet / weil der Marggraf von Badē ein mandat hette publicieren lassen / das alle Bapistische auß seinem Landt weichen / oder die Euangelische Religion annehmen sollen

Zu Prag wirdt der Reichs Hoffrath bestellt.

Dennach der Reichs Hoffrath nun bestellt vñnd die iurament prestiert worden / deren zwar aller erst 6. in der anzahl / also ist selbige expedition nun mehr wider fortgängig inmassen mit der Reichs Cankelen auch so baldt der von umb anlangt beschehen wirdt.

Cölnische Gesanten erlangen Mandatum inhibitoriali.

Die Cölnische Gesanten haben wieder die Fürsten zu Sulich wegen d: s pauces zu Müllem ein mandatum inhibitoriali erhalten / vñnd wann die Fürsten nit parieren vñnd die sachen sonst nicht accommotirt / vñnd die execution dem Churfürsten zu Cöllen auffgetragen / nach ein selkames spil geben wirdt.

Ober vñnd vnder Desterreichische Gesanten kommen nach Prach.

Dennach auß ober vñnd vnder Desterreich gesanten zu Prag antommen / vñnd leicht umb confirmation ihres Landts priuilegien anzuhalten / die Böhemer sein vbel zum Friden wegen separation mit Schlessien / die wollen von keiner schliesischer Cankelen noch expedition nichts wissen / dargegen halten sich die schliesiger an des Könings confirmation / die Böhemer aber geben für der König heite

herre es nicht macht gehabt das wirdt auff fünffzig generall landtagh newe
h end setzen.

Was gestalt die Polen in der Walachei geschlagen worden

Der Polen Niederlag in der Wallachei ist wegen vber gemachten Schlage-
ordnung an einem vngelegen platz vnnnd orth / da die vnsturen in der orde-
nung im koch vnnnd die Ross bis an die beuch stehen müssen / auch weqenn bergh
vnnnd wasser so sie zu ihrem schaden auff der siden gehabt / vnder der Tartaren/
Türcken vnd Wallachen vbernacht beschehen / der Obrist Padayki hat ohne des
Könings in Polen wissen vnd willen dissen zugt vorgenommen / also spott vnnnd
schaden vnd das er vom Feindt gefangen erlangt / vnnnd sein gankes läger so in
1000 gewesen erlost / vnd 1000. Rüstwagen genommen worden / der Feindt hat
täglichs der vnsern gefangen / vnd von denen alle kundschafft gehabt / dagegen
sie keinen bekommen können / die Tartaren so in 40. m. starck gewesen / haben das
gespöt mit den vnsern getriben / mit den Deutschen gedrohet / vnd von den rossen
gestossen / die so sich gewehret todt geschlagen / vnd 12 geistliche darunter 2. Jesu-
iter / 3. Dominicaner / vnd 2. Bernhardiner jemerlich zu stücken gehaut / vnd von
3000. Juden vnd Marckadenern so sich durchs wasser saluieren wollen in 20.
davon kommen. Man hat von den felsen auff sie geschossen / die 4000. Türck-
en haben kein säbel außgezogen sonder nur denn Tartaren vnnnd Wallachen zu-
gesehen / wegen dieser victori der Türcken / ist der Bathori in Sibenburgen klin-
lauth / besorgt der Türck dem Boyi Andreas zu Cronstatt desto mehr beistand
laisten werde / derwegen zu ihrer Kay: May. Gesante mit presenten her auß ge-
schickt.

Erzhertzog Maximilian wirdt vom Kaiser statlich empfangen vnd eingeholt.

Demnach ihre Fur. Durchl. Erzhertzog Maximilian nach Prag den funff-
ten dieses angelangt / dero sein ihr May. statlich neben viel Kaiserlichen Rät-
then bis nach Bubenitsch ein halb meil entgegen gefahren / vnd herin begleitet
als nun ihre Maye. ihrer Durchl. im veldt begegnet / sein sie beide von ihren cut-
schen abgestiegen / ein ander gar freundlich empfangen / vnnnd sein ihr Durchl.
zu ihrer May. auff den wagen gesessen vnnnd alle weil vnderweas mit einander
geredt / vnnnd in dero gutschen vber die Stuben brugken ins Schloß gebracht /
welche der Hertzog von Braunschwig vorgefahren deme die Archibustier reit-
ter sampe andern gefolgt / die Kaiserin aber ist im Schloß geblieben / vnd in der
Ritterstuben hat ihre Durchl. derselben sampt dem Frauwenzimmer die hand
gebotten / darauff ins losament gangen.

Die Negotianten der Ostendianischen werden von Spanischen/ vnd Portugiesern angefochten.

In den Hage seindt Jungsten die negotianten der Ostendianischen Campagna van Amsterdamm angelanet. welche sich hefftig gegen die Staten / vnd Graff Morik beklagt. das die Spanische wie auch die Portugieser sampt ihren adherenten in Ostenden / vnd der ortten die da Hollender ihren handel treiben / ohne erachte diesen wehrenden anstand vnd Treues ebenwol continuiren vnd immer zu fort fahren sie in ihrer negotiation allerley verhindernuß vnd sonst allen gewalt wie können oder mögen anthuen / alle schiff so sie bemeistern zu sich nehmen die andere in grundt oder brandt schiessen / in meinung disen landen endtlich die Navigation der ortten gang abzuschneiden / derwegen hochnötig in diesen Sachen ein einsehens zu haben solchen vrheil vnd gewaltthat mit mehrer macht als bißhero beschehen zu begeaen.

In Hollandt werden viel Schiff den Spanischen vnd Portugiesern widerstandt zu thuen zugericht.

Die Proposition der Negotianten haben die Herren Staten sampt ihrer Excellencia ganz eifferig zugemüt gezogen vnd nach reiffer deliberation sich Resoluit das man ehst an seydten dieser Landen de nouo in die 24. oder 30. gewaltige Schiff soll zurichten / welche alle mit allerhandt Nottu:fft vberflüssig wie auch mit allem Kriegsvolck gnugsam sollen versehen werden / vnd den andern Schiffen / so iungst nach Ost Indien gefahren denen doch schandtheils hingeholffen / nach folgen sollen / in willens mit aller macht / gegen die Spanier vnd Portugieser sampt iren adherenten zu widersehen / vnd dieselbe nunmehr angreifen werden / daher vermütlich das der gemachter Anstandt / zu Wasser nit lang weren wird / dan ohne das das schiff gesindt sehr verlangen darnach tragen / vnd gern wanckerten weiln sie je lenger ihe mehr sich hauffen / vnd keine Nahrung oder Ventten haben können.

Dem König in Denmark sterben viel Englische Soldaten.

Auß Danzig wirdt geschriben / das vanden 4000. Englische Soldaten / so dem König von Dennemarcken gegen dem König von Schweden gedient / glich viel sterben / vnd was wegkommen kan theils sich zum König von Schweden vnd theils wider zum König von Engellandt ziehen / daher der Dennemarcken an denen von Engellandt geschriben selbige Soldaten zu straffen / ist also zuuermuten das der König in Dennemarcken durch solche mittel wirdt gezwungen werden / mit den Schweden ein Fried: zumachen / wie Er dann des wegen wider ahn den König von Engellandt Gesandten vnd schreibens gesandt.

Etliche

**Etlliche See Stett lassen Kriegsvolet werben/ solche
den Hollendern zuschicken.**

Auß Hamburg wirdt geschriben daß sich die See Stett so sich in die Pundt-
nuß mit den Hollendern eingelassen auch mit Bolet vnd Kriegs Schiffen sol-
len versehen werden / welche mit den obgemelten Hollendischen naher Ost In-
dien fahren sollen / weilen aber die Osterlinger in Spania alzeit frey gefahren
als ist zubeforgen / innen auch die Freyheit nicht mehr wirt zugelassen werden/
vñ wan das beschicht haben sie sich selbst durch dise Pundnuß vnfrey gemacht/
vnd mören also jr lebenslang woll vnfrey bleiben.

**In Spania werden wegen des getroffenen Heurathen
viel Ritter spil gehalten.**

Auß Spania wirdt gemelt das der Duca di Maine daselbst sich nach auff-
halte / soll aber ehst wid er abgefertigt werden / Daselbst werden viel Ritter-
spil vnd schöne kurtweilen wegen der getroffenen Heurathen gegen Franck-
reich sol Er vom König Jungen König vnd der Princessin viel schöner Prae-
senta bekommen haben die etliche 1000. Cronen werth sein / Es verlauch auch
daß der König ein Fremlein auß Italia haben soll.

**König in Engellandt tractiert den Frieden zwischen
Schweden vnd Dennemarcken.**

Demnach der König in Engellandt an den König von Polen ge-
schrieben / den König in Schweden dahin zuvermögen das Er den be-
gereten Friden mit Dennemarcken wolle eingehen damit die Englische
Hollendische vnd Portugiesische Schiff frey passieren mögen / vnd
die handlung wider in Esse bebrachte werde.

Weilen selbige handlung jetzt fast schlecht so soll der von Denne-
marcken auch geschriben haben / wofern Er wolle daß man den Frie-
den mit Schweden machen sollen were sein begehren das man die un-
gewöhnliche Zöll vnd neue Licenten abschaffen / vnd die Hollendische
Schiff so nach daselbst im Arrest ligen passieren solle lassen / darauff
Er solle geantwort haben / daß es die Statthen doch auch in den Nider-
landen wehrendem Krieg gethan / vnd seien keine rechte Herren in dies-
sen Landen / wer es jme in seinem eignen Landt verpietten wolle.

Gazi Andreas felt dem Bathorins Leger.

Es wirdt auß Ober Hungern Confirmit / daß der Bathori Sabar den
Nagi Andreasch Nider gehauet / Engegen sich Gazi auß der Cronstatt mit hülff
der Türcken dem Bathorins Leger gefallen / vnd in 1500 Nider gehawen.

Kaiserliche theilung wirdt zuruck gestellt.

Demnach die Kaiserliche Theilung bis nach der Begrebnus so auff .o. October angestellt verschoben worden/ vnd obwolen/ Erzherzog Maximilian die Käys: Schulden fürgebracht.

Von den Polen werden viel Tarteren gefangen.

Wß Oberhungen hat man die Tarteren in Klein Pollen grossen schaden thun denen die Pollen stark begegnet / viel derselben erlegt vnd gefangen, dieselbe sagen auß, daß diese Tarteren willens in Hungen einzufallen/ vnd folgendis iren Abzug auff zuhar zuemmen.

Spinola tractirt eine Babilische Liga.

Der Spinola solle neben verrichter gratulation nach eine Babilische Liga tractieren / darein sich Ir Mayet: gleichfals begeben vnd trachten den Churfürsten van Sachsen auch darein zu bringen / so aber darzu nicht verstehen wolle/ vnd leß sich der Spinola verlauten/ Er zur Execution mit Wälheim bereit gute mittel habe / vnd wisse solche mit schlechter mühe zuverrichten.

Der Herzog von Braunschweig helt ein stattlich Pangeet.

Demnach der Herzog von Braunschweig zu Prag ein stattlich Pangeet zurichten lassen vnd den Spinola mit seinen Herren vnd Oberstern zu Gast gehalten stattlich tractiert vnd in 233. Speissen allein an fischen auffgetragen worden/ das Confect vnd Zucker werck hatt allein vber 1000. thaller kost.

Die Tampierische Reuter werden von irem Obersten vberfallen vnd 12. erschossen.

Nach dem sich die Reutische Tampierische Reuter sich hin vnd wider an die See lostert / derowegen ihr Obrister Ers Tampier mit denen bey ime verpliebenen gehorsamen in 100. vnd etlich Pferd hin- vnder vuermerckt geruckt vnd bey Nechtlicher weil als sie nicht besamen gewest drey Compagnia vberfallen/ bey 12. personen darunder auch thren Newen Obristen nider geschossen/ inen die Fahnen genommen/ vnd wider zum gehorsamb bracht/ hernach die andern Ermahnet/ daß sie auch vnd also samentlich van Newem geschworen/ vff solches hat

hatt er sie aldortten ahn See Quartiert/ die Redlingsführer aber sol-
len außgerüsten sein.

**Dem König in Spania wirdt ein reiches
Present zugericht.**

Brieff auß Neapoli berichten die Ankunfft des Pabsts Florentin:
vnd Genoueser Galleern mit beladener Seiden auß Sicilia / wel-
ches Königreich dem König in Spania ein reiches Present van
600000. Cronen zurichten laßt damit jr Mayr: den Neugesetzten Zoll
vber Seiden außs künfftig Jahr abthue / vnd nichts ferners darauß
schlagen laßt.

Die Mohren in Siuilia werden vertriben.

Spanische Brieff berichten dar Prinz Philiperto sol ehist nach
Siuilia vberfahren die vbrigen Mohren gang vnd gar zuuertrei-
ben / die andern so zu Constantinopel ankommen seind / ihres Ergerli-
chen Lebens halber vbel verhaßt / darunder außmangel vnd erschlauffs
viel hunger sterben.

Etlliche Schmaracken werden eingezogen.

Demnach zu Prag etliche Schmaracken von Molin gefenglich
eingebracht / welche in der Passawer einfall die Clöster gestürmt die
Mönch erschlagen / vnd sich ein zeit lang von Prag saluiert gehabt / die
hat man gegen den andern so nach gefangen peinlich Examiniert / de-
ro aussag ist in geheimb / allein verlaut daß sie vff etliche Reiche Bür-
ger so sie angeklagt bekandt haben / wo dem also wirdt es starcke straff
sehen.

Etlliche Verrähter werden hingericht.

Der Herzog von Sauoya hat einen verstand auß Genff gehabt /
welches aber offenbar worden vnd die Verrähter gefangen vnd hinger-
icht worden / vnd thuen sich die Graubinther wider gedachten Her-
zog von Sauoya starck ruffen.

Die Venediger Nemen obriste vber jr Kriegsvolck an.

Demnach die Venetianische Herrschafft den Sigor Horatioba
Monte zum Obristen vber das Kriegsvolck in Dalmatia vnd Iso-
ria verordnet alda sich auch der Graff von Estrin mit 600. pferd vnd
4000. zu

4000 zu fuß wider die Vstrochen befindet / die haben denselben wider ein ort Sinali genant verbrandt / vnd etlich gefangen dauon sie 6 nach Benedig gesandt. Es sollen auch an 500. belegerie Vseachen in einem Walde sich Nachtszeit auff ein Gebürg Saluier haben / Sonst will man die andere sache mit Erzherzog Ferdinando vor verglichen halben wie dann die Benedische Herrn Armada vom Canal des Wassers abgezogen / vnd selbigen Platz ein freyen eingang gelassen.

Nassuff Bassa reist nach Constantinopel.

Constantinopolitanische Brieff melden / daß der Nassuff Passa auff Constantinopel zuziehen in 15. tagen seinen Einzug vnd hochzeit zuhalten willens / were auch dem Soldan jederzeit getrew: vnd daß außgeben seiner Rebellion falsch gewesen / daß er aber so lang außbleiben habe die befestigung der Orter an den Grenzen verursaget / vnd daß er etlich Rebellen gestilt / So ist der Türckisch Eiblich so den Soldan mit einem Stein geworffen enthaubt worden.

Polnisch Kriegs volck meutnert vnd ist man in Poln eines Türckischen Gesandten gewertig.

Polnische Brieff melden weil man selbigem Kriegsvolck so 30000. starck bey 3. Million schuldig hetten sie mutnirt. Sonst ist man in Poln eines Türckischen Gesandten gewertig / ein verglichung wegen Waldaw vnd Wallachen zumachen / wie aber von Constantinopel geschriben wirdt / so hat Soldan den Polnischen Ambassador verarrestieren lassen.

Zu Käyserlicher Begrebnus wirdt daß Castrum Doloris schon zu gericht.

Daß Castrum Doloris ist außwendig mit schwarzer farb vnd grünen mamolieret / inwendig aber allerdingz vergul. worde: vnd durch die Lampen hellern schein von sich geben können / vñ den Simben stehen acht pyramides vnd Guldene Creus darauff / in der höhe aber gleich einem Vierecketen Türnlein / vff jeder seiten ein durchsichtiges K geschnitten darauff ein Käyserliche von holz geschnittene Cron gestellt / so also biß zum 30. verbleiben sol / der Sarch aber so von zünn schon zu gericht / vnd auff den seiten herum alle Käyserliche waben

mit

mit farben vnd goldt schön illuminiert stehen / vnd aber darauff 6. Cn-
gelligen / als wächter solle 14 centner schwer sein vnd 1200. taller costen

Der Reichs Vicekanzler wirdt installiert.

Dienstags Nachmittag den 24. dito hat der ankommene Reichs Vice-
kanzler Herr Hans Henrich von Alm beim Bischoff Kläfel
vnd mittwochs vormittag beim Kaiser audiens gehabt / gleich ihm stal-
liert / vnd nachmittag ist imme die Reichs Cansley v. n. Kläfel einge-
antwortet / vnd er den Cansley verwanten für gestellt worden da er
dan ein herliche oration gethan / vnd die Cansley verwanten zur ge-
büer vermahnet / mit dem angang das die reformation ehist soll für ges-
nommen werden / auch bereith den Cansley verwanten für gehalten
worden / das sie sich des sollicitirens bep hoff vnd aniso schreibens bep
elib straff enthalten sollen / möchte also jey in sachen richtiger als hie
hievor zugehen.

Relation der Kayser. Begrebnuß.

Rudolphi.

Montags den ersten Octobris zu nachts vmb 9. vhren ist die Kayser-
liche begrebnuß für genommen worden / vnd sein die Edelknaben
vnd Thumbherren mit weissen wachsliechtern vorgangen / vnd hab er
die geweste Cämmerer (darunder auch der Herzog von Braunschweig)
den Kay. Leich auß der Capellen zu Allheiligen / alda sein ein zeit hero
depositirt gewest in die Schloß Thumbkirchen getragen / vñ von den
Thumbherren die corall gesungen zwar kurt vnd guet gemacht / dar-
auff der Kay. körper in die crufft vnd monument (darin auch Kayser
Caroli 4. Ladislai / Ferdina. Maximi Leichnamb stehen) hinabgelaf-
sen / in den schön neuen zünen Sarch gelegt / vnd der stein dafür ge-
welhet vnd zugemaurt worden / Es ist aber wieder der Kayser in
nach Ersherr og Maximini: Sonder nur der Landtgraff van Leuch-
tenbergh / der Herzog von deschen / hernacher der Obrist Burggraff
vnd andere Bömische Herren der Leich gefolgt / dem Herzog von
Braunschwig ist auß beuelch ihr May. das Kay leip rapier zugesielet
welches er hoch acht vnd den leib gürdel auch abforderen lassen / vnd
an seinem leib tregt folgenden Dienstag nachmittag hat man mit groß-
sem glockhen schall die Vigilien angefangen die lampen vnd kerzen in

E

Castro

Castro doloris angezündt / vñnd ein ledigen Sarch mit von goldt gestickten
 deede daran 4. Kån: gestickte Wapen hinein gesetzt worden / darauß 5. Polster
 von Gold gestickten decken / auff dē ersten die Röm. auff dē anderen die Binger-
 sche vñndritten die Böm. Cron / vñnd zwischen diesen ein schwerdt vñ scepter / auff
 dem vierten das gulden fließ / vñnd auff dem funfften der Reichs apffel gelegen
 gleichfals ist auch der Hohen altar mit gulden stucken / vñnd 4. angehefften wapen
 vberzogen gewest / vor das castrum doloris haben sich 3. herolten Röm. Binger /
 vñnd Bömisch in ihrem habitu vñnd weissen Stöben gegen dem Altar gestellt
 auff der einen seiten des altars ist die Cleresen der Cardinall von Diederich
 Stein Prager Erzbischoff / so zuuor Weibischoff gewest Bömischer Apt /
 Probst / Dechant / vñnd andere gestandē / hinder disen auff einē sonderlichen auff
 gerichteten Chor die Musica hierauff zwischen 3. vñnd 4. vñhren sein ihr May. von
 ansegllicher Herren beleidt / vñnd der Oberst Hoffmeister mit dem Stab neben
 Herkog von Deschen vñnd 4. portschafften vor her getragen vñnd in die Kirch
 gangen hinter ihr May. Erzher: Maximilian Landtgraff von Leuchtenberg vñnd
 Spinola so alle 4. das gulden fließ gehabt dan der Kayserin Oberst Hoffme-
 ster Herr von Camperg vñnd Oberst Cammerer / darauß die Landgreuin Allein
 vñnd nach ihr ain statliches Frauenzimmer die Kayserin auffm Chor in ih-
 rem gewöhnlichen stuel verplieben der Kayser aber sampt Erzherkog Maximi-
 lian Landtgraff von Leuchtenberg vñnd Spinola (so die gesichter verdeckt gehat)
 vñnd andere Herren gegen die Cleresen vber vñnter einem Himmel in einem mit
 schwarzen Tuch bedecktem Suül gekniet / der Herkog von Deschen Herr Elösel
 vñnd Andere so lang der Ampt gewehrt herum gestanden / Endlich sein 12.
 Edle Knaben mit weissen Wachßlichtern vor den Altar getretten / sich geneigt
 vñnd wider zu rück gangen / darauß die Musica ein Muteten gesungen / vñnd
 sein Ihr May: als dan vff gestanden / vñnd mit voriger Procession vñnd Herren
 wider in Ihr Zim̄er hinauff gangen / darauß hat man den leeren Sarch wider
 fur den Altar gehaben / vff welchem die köstliche Tücher vñnd Cronen von dem
 herab geronnenen Wachs vbel zugericht gewest / die Licht zum theil außge-
 lescht / die Kirch verschlossen / vñnd die nacht vber wacht gehalten worden / mit
 Wachs ist in gegenwart Ihrer May: vñnd vornemen Herren von 6. bis 11.
 vñhren wider ein Hohes Seelampf aber kein Oratio gehalten / darauß die Lam-
 pen außgelescht / vñnd das schwarzen vffgehengte Tuch alles von den Pfaffen
 angefallen / herab gerissen vñnd Spolirt worden / So Ihre May: sehr verdros-
 sen vñnd durch den Obden Hoffmeister starck verweisen lassen / welcher auch we-
 gen des guldensten ober dem Sarch sich mit dem Deano so weit enkwert / daß
 er ihme den Thuren angeboten / daß Castrum doloris solle bis auff den 30. tag
 verpleiben / Sonst ist es alles zimlich schlecht zugegangen / vñnd wenig Trauens
 (gespurt)

gespurt/auch zu diesen Actibus allen das alte Hoffgesind weder erfordert/Noch in die Elag gekleidt worden/ Nachdem Ampt haben Ihr May: offene Tafel gehalten/ vnd den Erz: Maxim: Landtgraff von Leuchtenberg auch Cardinal vnd Spinola als abgesandte darzu einladen lassen/ Daben Ihr Durch: dem Cardinal nit weichen wollen/sonder die Obersten behalten.

Der Proueditor di Begio vnd mehr andern Personen
werden loß gelassen.

Dennach der Erzherzog von Bräg den Freyhern Chisel nach Zeng gesandte den Proueditor di Begio mit mehr andern Personen zuerledigen/ mit befehl die Bseachen so solchen gefangen auffzuhentchen/ dann Ihre Durchleu: nicht wollen das sie in der Herrschafft Benedig schaden thun solten.

Zu Zano kommen 20. kleine vnd 2. grosse Galleern an.

Auß dalmatia hat man das der Benedischer Herrschafft 20. kleine vnd 2. grosse Galleern zu Zano angelangt welche mit 50. wol Armierten albonesischen barchen nach Begio abgefahren zu dem Proueditor in Dalmatia stossen/ welcher viel Kriegs volck bey sich hatt/ Es seindt auch 600. Corsier abgefahren denen viel Soldaten nachfolgen sollen die Bseachen zuuertreiben dern in 14. Barchen sein die sich verlauten lassen/ sie wollen lieber schlagen als sich belägern lassen.

Viel Barachen vnd Blatte Schifffahren von Be-
nedig ab.

Es seindt von Benedig viel Barchen vnd Blatte Schiff mit 1200. Schankgräbern vnd allerhandt Materien abgefahren ein fluß vor dem wasser so auff den Perarischen grängen zuuersichern/ welches dem König in Spantia nit gefallen wirdt.

Die Staten lassen viel Schiff in India zuschickhen zurüsten. Sonsten macht man sich noch fertigh mit mehr Schiffen nach den Indien/zufahren/vnd seint newlichen wider etliche Schiff/ von der Dritten/ in Saluo gesehen worden/welche man hofft/das in turken da anlangen werden.

Der König in Spanien versperet den wegh nach Virginia zufahren/ Der König wil nit gestatten/ das einige Schiff aus Hollandt oder Engellandt nach den Indien fahren sollen/ derwegen General befehl außgehen lassen/ fleissigh zusehen/vnd den wech nach Virginia zu Sperren das Keine Schiff mehr hinein kommen mögen/vnd da möglich alles in grundt vnd brandt zuschiessen sonst schreib man das wieder etliche Türckische Schiff auff dem See gesehen worden welche die Spaneschen veruolgt/ wie es aber abgangen ist noch vnbewußt.

Auch wirdt von dannen gemeldt/das die Türckische Flotta gar reich an gold/

Silber/ vnd ander sachen daselbst angelange daruber sich die Kauffleut erfreuen.

Der Masur Rohan macht sich ein grossen anhang der Huguenoten.

Als Frankreich / der Masur de Rohan macht sich grossen anhang der Huguenoten / hat in 4000. wolgeruster man bey sammen / wie vermeint wirt in Religions sachen etwas anzufangen. Deme hat die Königin vnd König mandiret von seinem vornemmen abzusehen ist aber nit geschehen / Sonst sollen die Französische Gesanten so nach Hollandt abgefertigt befelch haben / mit den Staten / wegen vorgestreckten Heldts / gewis Anordnung zumachen / oder einzufordern / oder sicher Stätt dafur zuuerschreiben / desgleichen auch mit inen zuhandlen das in Jedwederer Statt ein Catholische Kirch bewilliget werde Verdächtige Personen werden eingezogen / Aus Engellandt / es werden wegen der Conspiration noch täglich mehr Personen eingezogen / wie verlaut sollen sie ein Anschlag auff Irlande mit den Spanischẽ gehabt haben / Sonsten werden daselbst noch mehr Schiff zugericht / welche mit Jungen Volck nach Virginea fahren sollen / dieselbige Lorden also Volckreich zumachen / wie aber selbige werden durchkommen gibt die zeit.

Der König in Dennemarck last viel Schiff nach Stockholm ablauffen.

Als Dennemarcken wirdt gemeldt Der König hatt in die 40. Geschiff mit allerhandt Kriegs Munition vnd Volck versehen / nach Stockholm abgehen lassen / ihr heil daselbst zuuersuchen deren durch vngestüm des Meers 16. zu grund gangen / Er lest auch sonsten noch viel Kriegsvolck werben / weil er aber von vielen Potentaten von Kriegs abgemahnet / wirdt er schwerlich wider Krieg anfangen.

Die Schweden sehen Irer gehabter Victori nach.

Von Hamburg wirt geschrieben / Die Schweden sehen Irer gehabter Victori mit aller gewalt nach / vñ willen nit nachlassen / Auch sollen die Dennemarcker jeko kein Belleger haben / weiln das Volck sehr stirbt vnd weglaufft / Vnd sol der König in Polen wol etwas gegen die Marck Brandenburg vnd Herzogtumb Preussen vornemmen / weiln er die Jesuiter im Landt haben will wo der Churfurst nit ein güttlichen vertrag mit den König machet / mögt es woll zum streitt gerathen / dan die Polen sich te lenger te mehr nach Preussen nähren.

Der Churfürsten von Heydelberg fahrt bey Eöllen vorüber.

Bergano

Dergangenen Montag den ersten October Ist der Junge Churfurst von Heidelberg bey Hiesiger Statt voruber gefahren mit 8. Schiffen/deme hat man zu ehren das Geschuz vff dem Bolwerck lossgebrandt / vnd haben Ihre Gn: auff dem Schiff mit entdeckten Haupt den schiessen zugesehen/die seint selbigen Taghs zu Müllheim angelangt / da sie den Jungen Prinz von Brandenburg sampt den Pfalzgrauen Neuburg neben mehr anderen Herren gefunden/bey welchem er sich in ein Stundlang vffgehalten/ in Eil etwas gesprochen den Müllheimer Bau beschen vnd folgendts nach Dusseldorff gefahren / daselbsten Ihre Chur:Gna: zu abendts angelangt/vnd etliche Tag verpüben/vor 2. Tag vff Wesel gefangen da Ihr G: vnderwegen ein Laurdane mit Wein in grundt gefahren/wie sie zu Reysers werdt angelange / hatt man daselbst auch alles Geschuz lossgebrandt/vnd ist also Ihr Gna: alle Ehr erzeigt worden.

Beide Possedierende Fürsten zu Dusseldorff sein vneinig:

Du Dusseldorff/haben wir das beide Fürsten nit fast einig in sollen/weillen der Fürst Neuburg nit gern zuelassen/das der Geschuz nach Wesel gefürt/vnd die Herren von Sollen Rån:May: widerumb ein Mandat/gegen sie/wegen der Licenten vnd Müllheimer Baws/auf fragt/willen sie eine Legation vff Prag zu Ihr May: abordnen vnd Rån:May: anders informieren lassen.

In Salerno wirdt der Zarmarckt zuruck gestellt:

Der Zarmarckt zu Salerno wegen vngewitters zuruck gestellt werden müssen vnd Erst den 29. S. ptembris sein anfang erreicht/dahin der Marchese Dista Croll 2. Reich beladene Besslein begleiten lassen.

Kayserliche Mayestet lassen schreiben an den Alten Pfalzgrauen abgehen/Entgegen der Pfalzgraff Ihre Mayt: widerschriftlich beantwort.

Dennach ihre Nut: an den Alten Pfalzgrauen nach Neuburg geschriben/dero Sachen in den Göltschen Landen zum gehorsam zu ermahnen als haben Ihr F. G. schriftlich geantwort / das sie an ihnen nichts wollen erwinden lassen/sie hetten aber souill nachrichtung/das der Bau zu Müllheim keinen einigen Menschen zur emulation gereiche / wolten auch Ehist ihre Gesandten nach Prag ihr Nutt besser zu Informirn abordnen / desgleichen solle Pfalzgraff Wolff Wilhelm auß Dusseldorff mit eignen Henden an ihr Nutt: geschriben haben das sie Partirn wollen / hetten auch berouth die Aufläger Schiff abgeführt vnd den meisten Bau eingestelt / Lassen an etlich obrten die sonst in verbleibung wegen Regenwetter im winter grossen schaden zu füger würde.

Deo

**Des Herren / Ludwig Weyer verstorbene Haußfraw wirdt zu
dorn statlich durch begläidt / vnd wollen die Burger alda
die Jesutter nicht geduldet.**

Wdorn were des Herren Ludwig Weyer verstorbene Haußfraw mit 50.
Bürschen belaidt durchgeföhrt / vnd die Polnisch Catholisch Schüll auch 140.
Edell Knaben / (Welche die Jesutter alle heimlich in Dorn gebracht.) vor der
vor der Leicht gängen / vnd Ob woln auch zu Dankig die Jesutter in das Brige-
ta Closter zu Predigen eingesetz / die Burger aber verwachen die Kirchen /
speren solche auff vnd zu / vnd lassen keine Jesutter drein.

**Die Hansen Städte sollen ehist beisamen kommen den Verbundt so
sie mit den Statten eingewilligt / zu Ratificieren vnd zu
beschlessen.**

Sonst vernehmen wir auch fur gewiß daß die Hansß Stedt ehe ist beisamen
werden kommen sich vber den Accordt vnd Verbundnus so sie mit Hiesien
Staten eingewilligt / einhelligh zu Resolueren vnd ratificieren vnd vff sichere
Conditiones zu beschlessen. Doch vernimbt man das etliche fürchten daß sie
wider Rån: Mayst: gehandelt haben.

**Dem Jungen Churfürsten von Heidelberg / Reuten Graff Mo-
ris vnd Graff Ernst von Nassaw mit einet statlichen Reuteren
entgegen vnd Ine durch das Landt führen.**

Sonst ist Graff Moris wie auch Graff Ernst von Nassaw Ihrer Churf: G:
mit einer schöner außbundiger Reuteren entgegen geritten / welche dieselbe
alhie durch alle das Landt führen sollen / dieselbe Prouint zu besehen / werden
auch schone Sachen darzu zugericht / Ihrer Chur: Gna: zu verehren So seindt
auch viel Englische Herrn alhie / welche dieselbe auch woll empfangen vnd nach
Engellandt begleitten werden.

**Der König In Engellandt last viel vnd statliche sachen zur ankunfft
des Jungen Pfalzgraffen zurusten / vnd sein die Kriegs Schiff
so nach Virginea fahren sollen auch baldt fertig.**

Ws Engellandt wirdt beschriben / daß nit gnugsamb zuschreiben von der
grossen vnd Statlichen Veretschafften so der König daselbst gegen die ahn-
kunfft des Jungen Churfürsten / denselben zuempfangen / machen lest / vnd das
die Schiff so nach Virginea fahren solln baldt fertig sein sollen vmb hin wegh
zufahren von der Conspiration gegen den König / ist Jekt wieder still / die Jenige
personen so gefangen seindt sollen sich statlich purgiert vnd entschuldigt haben /
seint also etliche wider loß geben.

**Der König von Moracca stärkt sich mit Kriegsvolckh schlägt den
Sanctoaup seinem Landt / vnd nimbt denselben gefangen.**

Aus

Als Amsterdam wirdt Geschrieben / daß sie zeignuß haben das der König von Morocca sich wieder gesterckt vnd Santo so ein gewaltiger Zauberer ist / wieder aus seinem Landt geschlagen vnd den Santo gefangen bekommen haben / sonst wirt auch Geschrieben das der zanc so zwischen Hörn vnd Engthausen entstanden wegen des Heringsfangs / durch die Staten sol Accordiert vnd vertragen sein / ob der also gibt die Zeit aus Franckreich wirdt Geschrieben daß der Spanische Amb: so noch daselbst ein Stattlichen Hoff heldt / Ja so stattlich als wan der König selbst da were / vnd werden Täglich viel Triumphen gehalten waruber die Spanier allenthalben sehr frolocken vnd meinen daß sie Franckreich schon gewonnen haben.

Der Churfürst von Brandenburg neben dem König in Engelland
vnd andern Herrn bemühen sich starck den Friden zwischen Schweden
vnd Dennemarcken zu machen / vnd thut sich der König in
Polen mit Volck versehen.

Als Hamburg haben wir das der Churf: von Brandenburg neben dem König in Engelland vnd andern Herrn starck bemühen vmb mittel zu gedenccken beide Königen Schweden vnd Denmarcken wieder zubefridigen vnd dem König einstellen sollen / damit die benachparte Landen so dabey Jungstlich interessiert / wieder zu Ihrer volkommener Nahrung mögen geraten.

So wirt auch Geschrieben daß der König in Polen sich allenthalben wieder mit Volck versehen thut vnd dem Herzogthumb Preussen sehr zu nahet vnd wie die Sagh / sol er willens sen vff Kunfftigen Sommer dero Dritten etwas thörtlchs vorzunehmen den effect gibt die zeit.

Die beide Fürsten vermeinen Soldaten ins Kloster Syburg
zubringen wirdt Inen aber abschlagen.

Die Fürsten zu Düsseldorff haben newlich wieder etliche Deputierte Herrn bey dem Abte von Syburg gehabt / in meinung Soldaten ins Kloster zubringē / Ist aber vom Abte abgeschlagen worden / mit vermeltten er wolle sich wie vor diesem Neutral halten bis er sieht wer Herz vber diese Landen sein solle Sonst will er den Kayser vor ein Schutzherrn annehmen.

Zu Brüssel werden etliche Ampagina Reuter zusammen erfordert
den Spinola darmit inzuholen.

Als Brussel wirdt geschrieben daß J. Durch: stattliche Preparaciones gegen die ankunfft des M: Spinola machen thut / vnd daß er etliche Compagnia Reuter anhero geordnet die Ihnen begleiten sollen vnd wie verlaut sollen sie zu Kerpen ligen vnd seiner erwarten.

Der

Der Subernator zu Reinberck last vor den Churfürsten von Heidelberg ein stattlich Panquet zu t. t. und seine Soldaten ein Erumpffschießen.

Von Reinberck wirt geschriben das selbigen Subernator als der Churfürst von Heidelberg von hin nach Düßeldorff vnnnd Wesel gefahren stattlich schiessen lassen vnd ein stattliche Panquet zubereitet in meinung J. Churfürst. S. wurden daseibst anfahren vnd die Bestung besehen / Weil solches aber nit beschehen hatt er alles Panquet zu Schiff tragen lassen vnd jr Churf. S. solches vff dem Wasser presentieren vnnnd also mit nach Wesel gefahren Sonst ist J. Churfürstliche S. zu Keyser Schwert oberhalb Reinberg auch alle Ehr beschehen. Weil aber ein Soldat die vorige Nacht gewachet sein Mosket scharff geladen gehapt / vnd also sampt anderen abgeschossen ist ein person in des Churfürsten Schiff durch ein Achsel geschossen worden daher der Capitein daseibst 6. Soldaten ins Eisen schlagen lassen / vmb zuuernemen wer der thetter sene denselben zubeschaffen.

Der König in Dennemarck hatt von 46. auß gesandten Schiessen nach Stockholm 16. verlassen.

Aus Lubeck vnd Hamburg wirt geschriben das der König in Dennemarcken von den 46. Schiff / so er in Schweden nach Stockholm gesandt 16. solle verlohren haben / dan der Schwedt auch ganz mechtich zu Wasser ist / der wilt zu Wasser vnd zu Landt / dan in Denmarcken angreiff.

Dem Obristen Tampier werden alle seine sachen verarrestiert vnnnd wollen sine seine Reuter mit Recht vornehmen.

Demnach dem Obristen Tampier soln alle sein sachen verarrestiert sein / weil er souil gelt / auff seine Reuter empfangen / inen nit gelt / sondern verspilt / heite er nicht macht gehabt / souil Personen / so theils vnschuldig / Strangulirn zulassen / vnd ob wollen er vermeint hindurch / etlichen vöglin der gefang zubenehen / wollen aber jetzt / etliche freundschaft / solchen spott / vngeacht / nicht lasen / Auch etliche Reuter darunder ein Wachtmeister / sich gutwillig beim Prouos eingestelt / vnd die sacht gegen den Obristen mit Recht aufführen wollen.

Der Graff von Beuren besucht den Jungen Pfalzgraffen von Heidelberg in dem Hage / vnd werden alda schöne Ringeltrennen gehalten.

Vor wenig tagen ist der Prinz von Branien / Graff zu Büren etc. alhie gewesen / vnd Ihre Churfürstl. Gn. besucht / vnnnd hat man dero selben ein schönes Ringeltrennen zu Ehren gehalten / auff welchem Jre Ju. Gn. sich dapffer vnnnd Ritterlich erzeigt / auch des Ringlin drey mall weg gestochen / welches keinem von dem andern sauallieren thun können / welches dem frawenzimmer so gar stark da gewesen vnd zugesehen gar woll gefallen hat. Man helt es aber dar.

CONTINUATIO.

für/ es seye also mit fleiß geschehen/ damit Ihre Ehursin stlichen Gna: die Ehr
(weil dieselbe als ein Dreutgamer.) allein behalten. Darnach seindt ihre Ehur:
Gna: sampt seiner gesellschaft nach Scheuelingen gereist/ vnd sich mit einem
Schifflein ein meil ins Meer begaben vnd spaktere i gefahren/ immittelst hebe
sich ein starker Sturmwindt vnd wirdt Ihre Ehur: Gna: etwas schwach daß
si: wider zurück fahren müssen/ vnd in grosser gefahr Ihres Leibs gewesen/
sonst lassen die Statthen etliche vornehme Kriegs Schiff zurichten Ihre Ehur:
Gna: damit zubealeiten.

**Im Texell gehen etliche Schiff mit viel Wahren vnd
Menschen zu grundt.**

Witters wirdt gemeldt / daß durch Bnaestömme des Meers im Texel 2.
Kauffarter Schiff im Kriegs Schiff zu scheitern aangen / vnd alles dar-
auff ertruncken / warüber bey vielen theils wegen der Güter / theils wegen der
Leuth so darauff aewesen/ ein aroß klauen aeführt wirdt.

In Engelland werden 2. Jesuiter gefenglich eingezogen.

Swirt auch gemelt / daß newlich widerumb 2. Jesuiter daseist wider des
Königlich verbott in Weltlichen Kleidern befunden/ welche alsbalt gefäng-
lichen einaezogen/ was man mit denselben thun wirt gibt die zeit.

**In Franckreich schlagen sich die Catholise zu Hugenoten, vnd
geschicht zu Rochelle ein auffruhr vnd werden die Catho-
lischen Irer Ampter entsetzt vnd der Statt
verwiesen.**

Ws Franckreich haben wir / daß/ weil den König vernommen/ daß sich viel
Catholischen In den Hugenoten geschlagen / vnd sich alle Politischen nen-
nen/ vnd der Hugenoten vornehmen verstercken helfen/ der König ein Man-
dat an die Rochelle abgehen lassen / in welchem gebotten wirt/ daß sich die Ca-
tholischen im garken Königreich wider von den Hungenoten sondern sollen/
auff straff des Königs Hochste vnanadt / welches etlich wenig Personen so des
Raths zu Rochella den Catholische 7. vorgehalten vnd ermahnet des Königs
mandat zugehorsamen / warüber alsbalt ein Tumult enstanden / die Bürger
die Wehr in die Handt griffen / alles was Papistisch vnd beampft gewesen/
ihrer Ampter entsetzt vnd zum Stat hinauß verwiesen / wie das weiters wirt
abgehen/ gibt die zeit.

**Auß Spania werden etliche Gallern vnd Kriegs Schiffen
nach Virginia gesandt vnd derau aehen etliche zuschweitem.**

Ws Spania haben wir / das daseist etliche Galleren mit etlichen grossen
Kriegs Schiff nach Virginia gefahren welches ein anschlag/ sondern seind
deren theils zuschweitem gangen / darüber sie nach Spania geschriben in der eil
E Schiff

Schiff vnd Bolet dahin zusenden / den sie gute hoffnung die Englische wider darauß zu bringen.

In Spania wirt grosse präparation gemacht dieselbe zubefreyen.

Vnd bekommen die Malteser Ritter etliche Türckische Gallen vnd schiessen etliche in grundt.

Wirt auch Continuirt das man der indianische Flotta ehiff gewertig ist / vnd das der König grosse Präparation macht die India zubefreyen das keine frembde Schiff mehr hinein fahren sollen / auch wirt auß Malta geschriben / das die Malteser Ritter 5. Tunische Gallern vnd 4. von Bisenta bekommen / darauß viel Christen Schlaunen erlöset / sonst haben sie auch 11. Türckische Gallern vorgehabt / damit dapffer gestritten / drey in grundt geschossen / 4. gefangen bekommen / vnd alle nach Malta bracht / auff welchen allen gute beuten gewesen.

Der König in Dennemarcken hatt von seinen außgesandten Schiffen nit mehr als 22. noch vberig vnd solle der Krieg zu Landt auch wider angehen.

Wb Dennemarcken haben wir das die Schiff / welche der König in Schweden gesandt auch deren Orten dapffer gebrauchen / aber nit viel auffrichten / wellen der König in Schweden auch starck zu See / vnd wie man vernimbt / sollen derselben jetzt nit mehr als 22 sein / die vbrigen seind alle zu scheitern gangen vnd in grundt geschossen / sonst leß es sich ansehen / als wann der König in Dennemarcken wider zu Landt will Kriegen / dan er wider viel Bolet werben leß aber wellen ander benachparte Herren daruiter rathen vnd Fried begerrern / möcht er sich noch woll zum Frieden rathen lassen wann sich der Schwedi nur woll daz zu bewilligen lassen / dan der von König in Polen grosse hülf hat.

Der König in Polen will seinen Jungen Prinzen in der Moscow zum Groß Fürsten Krönen vnd einsetzen.

Wb Danzig wirt Geschriben / das der König in Polen mit seinem Sohn dem Jungen Prinzen zu Schmolensko seind vnd der Königin erwarten wollen / vmb denselben Prinzen zum Groß Fürsten der Moscow Krönen zu lassen / vnd obwoß etliche seines Kriegvolcks gemutirt vnd Selt gefordert / hat man sie doch wider versöhnet / vnd in 2. Monaten zu Contentieren versprochen / darauß sie alles was sie sonst eingenomen / vnd für sich behalten wollen / dem König wider Instituire.

Die Weiden Fürsten schicken Abgesandte nach Prag an Ihre Kay: May: mit Intercession schreiben.

Aug

Als Dusseldorff wirdt beschriben das die Fürsten Ihren gesandten nach Prag ein Intercession Schreiben an Kay: May: mitgeben welches von König in Englandt vnd die Staten vnd vnder Protestierenden Fürsten vnderbeschriben / in welchem sie Ihre May: erinnern wer deroselben zu der Bngelische, Bhemische vnd Röm. Cronen befördert habe. ob des nit die Potestierende gerhan / begern derhalben / Ihre May: sollen die Fürsten in Ihrer Possession vnberübt lassen / vnd die ergangen Mandaten wider auffheben vnd cassieren damit selbtiges kein vnruh im Reich erwecke / sonst weren sie der meynung die Fürsten zu schutzen willen sie nit in der vnton begreiffen.

Die Sauoyische Gallern nemmen ein Venueisich Schiff gefangen.

Die Sauoyische Gallern haben 40. Meyl von Nizza in Prouinzen Venueisich Schiff welches Inn Spanta den gewohnlichen Zoll nicht bezahlt gefangen / vnd vmb 4000. Cronen gestrafft / vnd in Thurino hat man vil Fahnen Bolech zu Ross vnd fus gemunstert / vnd Geldt geben / Sonst haben die Venueisicher ein Curier zum Concedi Pastrona / General vber die Sauoyischen Gallern / nicht allein obgedachter gefangne Manē sondern auch derselben Confinen halben / abgefertigt Hiessiger Herrschafft Proneditor zu Corfunthue sehr strenge Justicia / vnder seinen Hauptleuten / Venueischhabern / vnd Soldaten / halten sonderlich mit denen / so Weiber bey sich / vnd anderstwo auch haben / deren er viel Justificiren vnd ohne Passporten abfertigen lassen.

Die Nauen Lepelgrin de Ross kommen vnuersehens in Istria an.

Dennach die Nauen le Pelegrin de Ross in Istria vnuersehens ange-
langt / welche vil herlicher sachen mitbringen / Sonst ist der Julimo Pasqualigo General mit 20000. Cronen abgefahren / Soldaten zubezahlen. welche wider die Bseachen abgeordnet worden / vnd zu dessen ankunfft wirdt man veremmen / wie es mit den Bseachen / der bewussten di diserenz halben / weiter ablauffen möchte.

Der Nassuff Bassa kombt mit 1200. Soldaten zu Constantinopel an / den friden mit dem Persianer zuschliessen.

Dieff auß Constantinopel berichten / die ankunfft alda des Generals Nassuff Bassa mit 1200. Soldaten / neben einem Persianischen Amb: den friden mit den Soldan zubestertigen der auch dem Grossuruzgen deshalben 300. Saum Seyden neben mehr andern schönen sachen mitgebracht / gedachter Nassuff bringt auch dem Soldan in 4. Million Golde einkommens von seinen Landtschafften / vnd sonst nach 3. Million Golde / vielsergamer sachen / ihme zu verehren mit sich.

HISTORICAE RELATIONIS

Der Pabst laßt zu Fano ein Newen Porto bauen dagegen sine selbige Statt ein ährine Seul zu ehren auffrichten lassen.

Semnach der Pabst zu Fano Porto/so man Vorgesene nennen wirdt. zu Bawen entschlossen/ als hat dieselbe Statt sich wider danckbar zu erzeigen Ihrer Heyligkeit zu Ehren/eine ährine Seul auffgericht/vnd machen sonsten grose Vntkosten zu gedachter Baw.

In Indien stossen die Englische Hollendische vnd Spanische Schiff zusammen vnd werden deren etliche in Brandt Geschossen.

Briff auß Meylandt vom lezten Passato melden / daß man daselbst auise wie die Englische vnd Hollendische Schiff gestossen/vnd mit einander getroffen in welchem treffen 4. Englische/ 2. Hollendische/ vnd 3. Spanische Verbrennt/ auch etliche in grund Geschossen/vnd viel Volcks blieben.

Zu Rohm werden die Wasser so groß das es in der statt arms hoch gestanden.

Instags ist des Piedro vnd Jacomo Verdi Seidenhändler fallissement umb 50000. Cronen offenbar worden.

Wegen nun mehr lang gewerten bösen Regenwetters sein die wasser alhie durch einen Südosten Windt dermassen auffgeblasen worden / das allenthalben in der Statt arms hoch gestanden / welches gleichwol kein sonder schaden gethan / sonst ist uit weit von Hiesigen Porto eine Marciliana mit Del geladen/ zu grunde aanaen.

Der Reichs Vice Cankler solle mit den Reichs sachen vnd Canklen zu Prag verbleiben.

Der Reichs Vice Cankler solle von Churfürsten befehlich haben / sich mit den Reichs sachen Canklen durchaus von Prag nit zubegeben/ da auch ihre May: in disfalls zwingen wolten / sich alsbaldt ins Reich zu wenden / werden also die Reichs Expeditiones alhie bleiben / vnd auff den Reichstag wird man beschliessen wo Ihr May: die Residenz haben solle.

Des Bathory Kriegsvolck oberfalt bey Nächtlicher weil den Gosi Andrach vnd bleiben zu beiden theilen viel Volcks.

Blaschauer von Sac'emar vnd Zoggen Schreiben einkommen/ das des Bathori Kriegsvolck den Gosi Andrach mit seinen anfang zwischen Cronstadt vnd Feduar / Nächtlicher weil vnuersehens vberfallen/ vnd starck miteinander Bescharmühelt / das bißder seits bey 1500. Man geblieben/ vnd
der

CONTINVATIO.

45

Der Boky endlich mit grosser mühe nach Chronstatt entronnen/ seine fürnehmste
 Redleinführer aber sein fast alle geblieben/ wie auch ein fürnehmer Burger
 aus Cronstatt Michael weiß genant/ dessen Kopff ein husar dem Bathori Pre-
 sentiert/ darfür er Ihme 50. Ducaten vnd ein Dorff verehrt.

Der Käyser will sich von Prag wider nacher Wien begeben/ vnd
 vnd hat das Alte Kay: abgedanckte Hoffgesindt starck vmb ihre
 belohnung vnd ausstandt angehalten/ vnd dem Käyser vnd
 Käyserin ein fußfall gethon.

Ihre Kay: May: sein genslich entschlossen/ mit Ihrer gansen Hoff-
 haltung wieder von hier nach Wien zuuerrucken/ wie dann die Ede-
 le Knaben/ Traumer vnd ganze Stall Parthey/ wie auch der Ero-
 erbte Schatz vnd Causley Registratur albereit voran geschickt wor-
 den/ welches selham nachdencken Causiert/ die haben dem intrassenden
 Hoffgesindt 2. Monat solt reichen lassen/ die abgedancken aber haben
 noch kein hoffnung/ vnd werden gedult für Zaargeld nehmen müssen/
 dahero sich in 100. Personen von Weib Kindern vnd armes Hoffges-
 indt vor des Käysers Capeln verfügt/ dem Käyser vnd Käyserin ein
 Fußfall gethan/ vnd vmb ihre Bezahlung ganz wehemütig angehal-
 ten/ weil aber der bescheid zimlich schlecht gewest/ haben sie solch Ca-
 mentieren gestern in grosser anzahl Sonderlich die Armen Weib
 mit grossen Wainen vnd Heullen Continuire/ vnd vmb des Jungsten
 Gerichts vnd Bluts Christi willen vmb Geldt gebeten/ beneben in ei-
 ner Supplication eingebracht/ das der armen lidlohn in den Himmel
 schreye/ Ist zubeforgen man werde es vff den letzten Tag sparen/ Es
 sein wohl 400 0. fl vorhanden/ das Klöcket aber wenig/ derowegen
 man im werck/ bey etlichen Stätten die Steyer einfordern zulassen.

Antwort vom Käyser vff des Moscouittischen Ge-
 sandten anbringen.

Dem Moscouittischen Gesandten ist vff sein begeren geantwort/
 das Ihre May: Ihre Auctoritet zwischen Pola vnd Moscau
 Interponieren/ vnd ehist gesandte dahin ordnen wölle/ damit ferner
 vergiessung vnschuldiges Christenbuts verhält werden möcht.

E III

Die

Die Indianische Flota gelangen mit etlich Tonnen Goldes vnd andern schonen sachen zu Sicilia glücklich an.

Aus Spania als der König vernommen/ das am 18. Octob. die Indianische Flota in 26. Million Goldes reich/ mit sampt anderen schonen sachen so ein grosses wert/in Sicilia glücklich angelangt/hatt er den Galeonen / so durch Plata nach den Indien fahren solten/befohlen ire reis einzustellen/ vnd den andern Galeen in Virginia / der Engellender vornemen daselbst zuuerhindern.

Zwischen dem Fürsten von Newburg vnd Brandenburgischen Besandten erhebt sich räalichs streit in Kirchen sachen.

Von Düsseldorf zwischen dem Fürsten von Newburg vnd Brandenburgischen Stattheldern erhebt sich teglich mehr vnd mehr streits sonderlich in Kirchen sachen/wellen die reformirte Religions verwantten sich allenthalben es sey Catholisch oder Lutherisch mit gewaldt eindringen wöllen / Derhalben J. F. B. zum Churfürsten von Cölln vff Brul sich begeben wol / mit J. Durch deshalben sich zuberathen.

Die Türcken greiffen etliche Saltwagen an werden von den Granitzern versolgt vnd geschlagen.

Caschawer Brieff melden daselbst were kundtschafft ein kommen das sich die Türcken zu Erlaw ins Feldt zu ziehen geruff / wein sie etli Saltwagen auß Oberhungaren kömende ahngrieffen/wie solches die Granitzer erfahren herten sie jnen nachhesezt/ vnd vff sie getroffen/ auch 14. Türcken erlegt vnd viel beschediget.

Der Türck ist van dem Persianischer geschlagen worden deswegen Er wider kriegsvolck gegen denselben stenden thut.

Der Türckische Kenser ist sehr Turbirt das er diß Jahr von Persianer Handt erschlagen/dahero der Suldan sich wider starck ruffet Abermalß 2. Bezier gegen den Persianer abzufertigen darzu er nicht allein zu Erlaw sonder andern ortten kriegsvolck hinein zusenden begert. Welche aber nicht fast lustig dahin zu ziehen weil sie angedeute Niederlach vernommen.

Die general Staten lassen alle jr Kriegsvolck mustern vnd die Compagnen stercken.

Vergangen raen haben die General Staten befohlen / das alles Kriegsvolck zu Ross vnd Fuß/wieder auffß new gemustert worden/ mit ernstlichen beuelch / das auff leibstraff niemant sich von seiner Comüagnia absondern solle/ vnd da solches bisshero beschehen/das die Obersten an deren stel ander gutte vnd woluersuchte Soldaten abnemen vnd die Compagnien ergenken sollen / also das in Kriegsfachen nimehr scharffe zusicht vnd gutte ordnung gstele wirdt.

Die

Die General Staden erfodern von den beyden Fürsten zu Düsseldorf allen vncosten so wegen Gülich beschehen.

Sonst wirdt auch gmelte/ das die General Statē iezo von den beyden Fürsten zu Düsseldorf die vncosten/ so auff die einnehmung der vestung Gülich / vffgangen widerumb forderen thun/ im gleichen auch dringen/ wie auch die Güliche vnd Cleusche Landstendi / das beyde Fürsten sich einmahl der Succession gedachten Landen haiben/ durch Mittel gutter vertrawlicher Scheidts Herrn vergleichen sollen / damit man alle Vnordnung abschaffen vnd gute ordnungen einpflanzen könne / sonderlich in sachen der Religion / dann dessen halben in obgl. Landen grossen Streit entstehet.

Der König in Spania schickt etliche Gallern auß der Engelländer vornehmen in Virginia zu stören.

Aus Spania der König hat befohlen/ das die Galleonē so die Indianische Flota begleit/ auch nach zu den andern Galern stossen sollen vmb der Engelländer vornehmen in Virginia zu stören/ auch das Landt einzunehmen/ daher wol Streit zwischen beyden Königen Spa: vnd Engellandt entstehen möchte/ vnd möchte Irlandt wol in gefahr stehen.

Der Käyser vnd Käyserin Kaisen mit allem Hoffgesinde von Prag auff Wien.

Berschienen Donnerstag den 13. Nouembris Nachmittag / sein Ihr Kay. May: vnd Käyserin / 1. vhr mit ihrem ganzen Hoffstatt / allen Cankeleryen Reichs. vnd andern Registracturn / von hier weg / vnd damit vff Wien gezogen welche der Herzog vñ Braunschweig. sambt andern Böhemischen Herrn vnd Officieren / vff ein Weiltweg begelert / vnd demnach Ihre Mayt: vernommen / das viel Herren Losgesindt dem Kay: Hoff: bey dem Kaisen sich angehenckten Also haben sie ein Mandat anschlagen lassen / wer hierüber betreten wirt / so bey Ehren May: Hoff nichts zuschaffen noch in Diensten / der / so woll die Jenigen / so solche vff hielten solen mit stauppen schlagen des Landts vnd Kay: Hoff: Ewig verweisen werden.

Die Böhmen wollen die Jenige Handwercks Leuth nit zu Prag wohnen lassen so durch Kay: May: befreyet worden.

Die Böhemen / haben sich vernehmen lassen / so baldt Ihr May: von hinen / wolten sie die Jenigen Handwerckleuth / so Kay: Freyheit haben / bey sich vnd alhie nit leyden Ihr Mayt: aber haben jedem ein Decret geben / das ihre Freyheit Continuiret / vnd die Brieff Erst Confirmirt werden sollen / auch ihren neben dem alten Hoffgesinde / ein Vice Marschalckh gesetzt / damit sie nicht vnder der Böhemischen Jurisdiction sein sollen. Zu Nea

**Zu Neapolis leufft ein Türckisch Raubschiff ein / vnd
wird angehalten.**

Weiln zu Neapoli ist ein Türckisch Raubschiff mit 13. Türcken durch Vn-
gewitter eingelauffen / welche alsbald auffgehalten worden / daselbst seynd drey
des Babsts Galleren mit 350. Pallen Seyden ankommen / mit den Genoue-
fern nach Spania zu seelen.

**Zu Lysabona kommen drey Orientalische Schiff mit Wahren an/
bey Zaa gehen etliche Schiff : Item die Galeen aus Salamo mit
etlichen Bassellen gehen auch zu grund.**

Spanische Brieff berichten / zu Lysabona weren 3. Schiff aus den Orien-
talischen Indien / doch mit wenig Wahren / weil sie zu Goa nicht Ladung
gung finden mögen / angelange / berichten / Die Spanische Schiff so von Chi-
ne gefahren / vnd 150. Meil von Goa vntergangen / welcher Schaden auff
4. Millen Goldt werth geschätzt wird / ohne das grobe Geschüs vnd 2000.
Personen darob verdorben / Desgleichen ist der Galleen mit dem Tribut aus
Salamo für den König in Spania mit mehr Bassellen zu grundt ganaen /
Sonst hat der Principal di Zello die Stadt Tropea erkauft / daher die Bür-
ger allda ein Edelman nach Spania abfertigen / solchen Kauff beym König
zu hindertreiben.

Drey Barcken mit Wein vnd Treyd gehen zu scheuttern.

Wegen Ungezäme des Meers haben drey Barcken von Corsica mit Wein
vnd Treyd gescheutert vnd die Leut schwerlich salurt worden / welches auch
einer Türckischen Tartano wiederfahren.

**Sicilianische Gallern haben . Türckische Pregnantinen vñ etlichen
Barcken sambt einer guten Beut gefangen.**

Die Sicilianischen Gallern vnder dem Don Antonio di Fragon haben vñ
ber die hievor 5. eroberte Gallern nach 2. Türckische Pregnantinen mit
mehr Andern Barcken / sambt einer guten Beut gefangen / in 70. Türcken
zu Schlaueu gemacht / vnd 38. Christen Schlaueu erledigt / vnd hat derselb
Vice Re Ober. 2. Millen goldt vom Aufgesetzten Zoll der Segen auffgehbt /
vnd neue Münzen darauß Drenzen / beneben Auch aller Könningen einkom-
men zu Palermo erheben / vnd den Kauffleuten / so mit Könntlichem Sa-
mer handeln / anzulaen lassen / Ihre Conto zu vbergeben / so sollen sie / so wol die
mit derselben Contract beschloffen / alsbaldt bezalt worden.

**Der Herzogo von Saouia will von den Bermer die abgenom-
mene Dreter wider Eingeraumbt haben.**

Der

Der Herzog von Savoye / solle den meisten theil seine Reuteren auß Piemont in Savoya kommen lassen / die Berner mit gewalt dahin zubringen / Ihme die abgenomene Orth wider einzuräumen / welche sich mit den Genffer ihme zuwiderstehen verbunden.

Der fluß Poethue mit außlauffung groß schaden.

Auß Lombardia hat man / daß der fluß Po mit außlauffen an weckfürung der Mühlen Heuffern / Vieh / Personen / vnd verderbung der Samen vnseglischen schaden / sonderlich im Mantuanischen gebieth gegen Polossene gethan.

Kay: May: helt zu Wien ein statlichen Einzug vnd wird von den Landt Ständen Herren vnd Bürger schafft zu Wien statlich eingeholt.

Sonntag den 25. Nouem: zwischen 2. vnd 5. Uhren ist der Kay: einzug beschehen / vnd seindt die Wienerischen May: wolgebust auff 20000. Pferd starck sonderlich im 500. Pferd von Landt Ständen Bürger / vnd Handelsleuthen / so Silberfarbe Röck mit Leibfarben Vortten / Weissen Hüften / vnd Leibfarben Vmbschlägen / mit dergleichen Fädern ob vnd angehabt / entgegen geritten / vnd ihenseit der Tabor Brucken statlich empfangen / die Bürger seindt 5. Fendeln starck zwischen der schlag: vnd Taborbrucken wollgerust gestanden / als auch ihre Ma: füruber gezogen / vñ ihnen wie auch mit den Stück auff den Passkenen ein Salue geschossen worden / beim Rothenhurn hat der Rath all in Guldene Kettenen / Ihre May: vnder einem Himmel / auff 10000. Dallerwerth / empfangen / vnd biß zu Sanct Steffans Kirchen begeleit / alda sie von den Gäßlichen angenommen / sambt der Käyserin in die Kirchen geführt / vnd das Te Deum Laudamus gesungen worden / vnder welchem man die grosse Stück abgeschossen / Hernach seindt sie zu Pferd vnderm Himmel biß in die Burg geritten / deren der Marschalck biß in daß Zimmer daß bloße Schwerdt vorgetragen vnd 3. Harolden mit weissen Stäben vorher gangen / in der Burg haben Ihre May: mit entblöstem Haupt die Käyserin von der Gutschen gehoben / vnd ganz frölich in dero Zimmer geführt / auch dem andern Frauen Zimmer allen die Hendt gebotten / nach welchen die Bürger auff dem Burg Plazen gezogen / wider ein Salue Geschossen / vnd folgendts nach Hauß passiert ist also differ einzug bey welchem auch 3. Bischoff gewesen / so biß zu 5. Uhren gewehrt / ganz glücklich abgangen.

Auß beuelch Kay: May: werden die Gemacher im Prager Schloß erweitert.

Ihre Kay: May: haben vor dero verreisen die verordnung gethan / das die Kay: Gemacher im Prager Schloß erweitert / fünfftigen Sommer daran

§

bawet /

gebarret / vnd den Winter vber die noturfft zugeführt werden solle / welches demnach ein anzeigung / das Ihre May: mit der Hoffstatt wieder künfftig sich hieher begeben wollen / Sunst verlaunt das Ihre Kå: May: bey den Ständen der Cron Böhaim / vmb die Kåyserin zu einer Böhemischen Königin zu Erönen / starkere ansuchung gethan / welches doch die Böhmen darumb / weil die Kåyserin nit Schwanger / vnd numehr Schwerlich eines Erbens zu hoffen / In bedencen gezogen / vnd zu ferner Deliberation künfftigen Landtags gestellt haben sollen.

Das Alte Kåy: Hoffgesindt wöllen sammentlichen mit Weissen Stäben sich nach Wien begeben vnd dem Kåyser einen fuß fall zuthun.

Das Alte vnbezahlte Kåyserliche Hoffgesindt / hat sich vernehmen lassen / das sie sämpelichen Proceßion weis / mit weissen stäben nach Wien Petlen / vnd mit einem fußfahl Kåy: May: diese vnbilligkait / so ihnen vber das / das sie von den Passanischen Soldaten / zu ihrem verderben erlitten / begegnet / Elagen / auch etliche auß ihren mitteln mit Puchssen an die Chur: vnd Fürsten / für sie zusamben / abfertigen wollen / in massen sie auch bey Hiesigen Bischoff angehalten / ihnen zuerlauben / das man vff den Sankeln für sie bitte / vnd sie vor den kirchen samben möchten / welches er ihnen abgeschlagen / vnd dahin vertröst / solches dem Schlüssel zu gemüht zu führen / damit ihnen Chriß ist möcht geholffen werden / vnd ist die not so groß / das in 4. Personen dauon hungers gestorben / derowegen die Commissarien ein Curier mit einer General Supplication des Hoffgesindts nach Wien an ihre May: abesertigt / damit völlige bezahlung möcht verordnet werden / dan dieselben von Böhmen vmb den Hausins / vnd so sie ihnen geliehen hart Tributiert werden / die Böhmen wunschen das der Alte Kåyser noch im leben were / weil vass meniglich von hier zeucht.

Den Catholischen wirdt zu Berchem ihre Kirch wieder eingerumbt.

Vor wenig tagen hatt der Furst Newburch denn Catholischen zu Berchem ihre Kirch wieder eingeraumet mit ernstlichem befelch / das keiner ohn die Catholische der Kirchen sich annemmen sollen / der halben der Furst daselbst mit etlichen nach Dusseldorff verreist / vber solches mandat vnd restitution der Kirchen / sich bey der hinderlassenen Brandenburgischen Rhäten zubeflagen / was herauff erfolgen wirdt gibt die zeit.

An die

An die protestierende Fürsten wie auch an die Staten
haben die Regenten zu Achen Befanten
abgefertiget.

In Hollandt seindt etliche Schiff mit Sorischer Seiden baum-
wollen vnd anderen wahren angelangt.

Etliche Schiff auß Soria Leuante vnd Eypren anlangt / mit Sorischer Sei-
den bawen wollen / Gallern vnd anderer wahr beladen auff 50. m. alb. Glä-
misch geschickt / wie wie verlaut sol diß nicht gut sein vor die Italianische Sei-
denhandler / dan die Soreische Seyden viel besser kaufft ist als die Italianische
verd möcht wol mehr gebraucht werden.

Der Graff von Furstenberg zweier Kay: Commissarien
k mmen zu Sollen an.

Der Graff von Furstenberg ist mit 2. andern Herrn als Kay. Commissarien
alhero glangt / ist von hiesigen Rath statlich empfangen vnd mit wein ver-
ehrt / des andern tags bey dem Grauen Juel Friederich von Hohenzollern zu
gast gewesen / den 3. tag auffgebrochen vnd zum Churf. von Eöln verreis / von
welchem er statlich empfangen vnd tractiert worden / der soll vordt nach dem
Churfur. von Trier vnd folgen dem nach der Statt Achen reisen / vnd daselbst
die Burger schafft mit dem Catholischen alten Rath wieder zuuergleichen.

D E C E M B E R.

Zu Paris vnd in Franckreich seindt alle heimliche zu-
sammen kunfftten wie die buchsen zutragen verbotten.

Zu geheimen Rath wie auch im Parlament ist ein decret gegen die heimliche
zusammen kombsten ergangen vnd in ganz Königsreich publiciert vnd ver-
botten keine buchsen zutragen sonderlich zu Roschelle vnd in Fontiou dahin
dann alle Reiteren mit geschus vnd munitio gesandt worden / die Hugenoten
damit zuzwingen.

Zu Benedig wirdt der Münckmeister enthaubet.

Der Münckmeister so verscheitene wochen gefangen / hat ketandt / dubel Spa-
nische Cronen gemunk zuhaben der wegen enthaubt vnd verbrandt worden.

By Wien last sich ein seltsames wunder Thier sehen so
grossen schaden thut.

By Wien hterumbher lest sich ein seltsames wunder Thier sehen / welches
grossen schaden an menschen vnd vieh frist / erwurgt / vnd martelt grewlich
wen es anrifft / hat nicht einerley gestalt / lest sich einmahl sehen wie ein Dchs /
dan wie ein Lerw / auch wie ein Lux / bis weilen wie ein Wolff / vnd in ander ge-
stalt mehr.

Den König auß Spania laßt viel Schiff vnd Galleren zurusten
dieselbe gegen die Seelender Hollender vnd Englische auß
zuschicken.

Zu Bisibono vnd andern Spanischen Seeporten rustet man viel Schiff vnd
Galleen / gestalt gegen die Hollender Seelender vnd Englische ein starke
Armada ins Mehr zubringen / vnd das eusserst gegen dieselbe in den Ost In-
dien zubesuchen / in massen dan dieselbe etliche mahl hart aneinander gewesen /
vnd dapffer Scharmuckel gehalten haben / Es verlaut auch das die Spanische /
die Engellender in Virginia / sohardt besetzt haben das sie nirgent hinkom-
men / vnd kein Secours aus Engellandt haben können / daherodan erachtet
wirdt / daß sie aus der Insul gar außgedempfft werden mögten.

**Die Burgerschaft zu Antorff hat sich gegen dem Magy-
strat vffgeworffen.**

Als Antorff daselbst hat sich die Burgerschaft gegen den Magistrat vff-
geworffen / willen die Licenten vnd Imposten nit bezahlen weilien die Nah-
rung in Brabandt allenthalben sehr schlecht ist / forderen hieneben auch rech-
nung von dem Zentgen was sie bißhero so viel Jahr / bezahlen müssen / wohin
solches hingewendt sey.

Erdbebung von Bilefelde.

Diese woche hat sich in der Statt Lippe / Bilefelde vnd der Dret / Im Lande
von der Marck ni Westphalen gelegen / ein Erdbebung erhaben / so noch
wehret / daher etliche Berg zersprungen vnd vnder ander Berg sich von einan-
der gethan / welcher einen Rauch von sich gibt / als er inwendig brennte / wel-
ches man vor ein böß Omen heldt vnd wirdt wunderbarlich außgelegt.

**Die Florentinische Galleen nemmen 3. Galleen von Piserta
gefangen.**

Als Marsilia wirdt vermeldt / die Florentinische Galleen heten 3. Galle-
en von Piserta mit etlichen Corsaren welche den Kauffleuten Schiffen
grossen schaden gethon gefangen / alda zu warhafftig werer 2. Schiff auß Ze-
uante mit vil wahren sonderlichs 800. Ballen Seiden anlangt / sonst seind
Cyaner Santa Pagamenti gößtern Acceptiert worden.

Die

**Die Tampierische Reuter thun grossen Schaden
den Bawroleuten.**

Weil die Tampierischen Reuter dem armen Bawrsman grossen Schaden
gerhan/ seyn derselben Bawren bey 200 herein ins Schloß kommen vnd
Ihrer Mayst. einen Fußfall thun wollen / Als solches Ihrer Mayst. vor-
bracht worden/ haben sie die Bawren verträsten lassen/ ihrer mit Gnaden zu-
gedencken/ Seyn also obgemelte Reuter nachher Wien erfordert / vnnnd in die
Vorstadt quartirt worden/ sollen bezahlt vnd abgedanckt werden.

**Der König in Polen thut mit den Moscowitern ein Treffen/
vnd bleibt ihm viel Volcks.**

Aus der Moscow hat man jetzt gewisse/ aber böse Zeitung/ daß Ihr Kön.
Mayst. wieder zu rück nach der Wilda ziehe / habe mit den Moscowitern ein
Treffen gerhan / vnnnd 30000 Deutsche verlohren/ die andern seyn alle durch
schrecklichen Hunger / Frost/ böse Weg vnnnd andere Zufall / biß auff 200.
Mann gestorben vnd geblieben.

**Dem Grauen von Trautsamb haben Ihre Mayst: zu Wien das
Guldene Fluß vom König aus Spannia mit eignen
Händen vmbgerhan.**

Am Tag S. Andrea/ haben Ihr Keyserl. Mayst. selbst dem alten Graffen
Trautsamb das Guldene Fluß selbst angehenckt / zu welchem Actu der Spa-
nische Heroldt/ vnd andere Fürneimste des Hoffes erfordert/ vnd die Mess in
der Ritterstuben gehalten/ darbey ansehnlich Musicirt / vnnnd vom Graffen
den 1. vnnnd 2. diß stattliche Pancket gehalten worden. Dieser Actus solle
darumb auff diß Fest angestellt gewesen seyn / weil auff diesen Tag im Jahr
1429. selbiger Orden durch Herkog Philip von Burgundt sol gestiftt worden
seyn.

**Ein Vngerischer Herz wird zum Türcken vnd solle der Frieden mit
dem Persianer vnd Türcken geschlossen werden.**

Ein fürnehmer OberVngerischer Herr ist zum Türcken worden / der helt
sich zu Ofen auff / practicirt wie die Sachen anzugreiffen / Schriftlich nach
Constantinopel gesandt/ von dannen schreibt der Keyserliche Drator/ daß der
Persianer ein Gesandten allda / vnd der Frieden geschlossen werden solle / so
das geschicht/ wird es künfftig Jahr in OberVngern Handel abgeben / vnd
hat man gleich jetzt Ausso/ daß die Türcken an den Siebenbürgischen Grenken
bereit drey Castell eingenommen / vnnnd mit den Christen sehr Tyrannisch ge-
hauset.

Priuilegiorum Editio der Burgerschaft zu Franckfurt
betreffende.

So vill die edition der Priuilegien belange / hiltten die Herren Kay. Commissarij für fast verreglich / vnnnd zu facilitirnis der gantzen Handlung nicht wenig nusslich / das von der Burgerschaft 18. anse- liche begüete / ingeborne / zu der gleichen verreichung qualificierte Burger vorgeschlagen / darauß von dem Rath 7. gewahlet / so alle Priuilegia vnd documenta / vber gemeiner Statt begenatigung / vnd Freyheiten besagente / durchsehen / vnd durchlesen / vnnnd zuuorderst den Herren Commissarijs mit einem leiblichen Eydt / angeloben / von solchen derlesenen schrifftten der Stat zum nachtheill / nichts zu offer- baren / vnnnd fürs ander / das wo fern sie vnder solcher briefflicher vr- fundt etwas befinden wurden / so die geklagten puncten betreffen / oder in diser handlung / der Burgerschaft zu wissen von nothen sein möch- te den Brügern fideliter offenbaren sollen / vnnnd wollen / vnnnd damit solches eruelten 7. Burger / von denn priuilegijs vnnnd briefflichen vr- funden nichts verhalten / sondern alles treulich vorgelegt werde sol- len diejenige so die Registratur / vnd alle obgemelte briefflichen vrkun- den in veruahrung haben / sie sein gleich Raths personen / oder diener / den Herren Commissarijs gleicher gestalt einen Eydt leisten / das sie alle vnd jede priuilegien vnnnd brieffliche vrkunden der Statt / in ihrer veruahrung noch gegenwertig / vnd auff diese stundt zusamen haben / vnd darnon keine von handen kommen lassen / noch hinderhalten / son- dern den gemelten Bürgern treulich / Edieren vnd herauß geben wol- len / vnd daß die vberigen Raths personen / daruber den Herren Com- missarijs handtglubnuß / an statt des Eydt / den sie ihrer May: vnnnd dem Reich geleistet haben / theten / welche pflichtleistung vnnnd handt- glübdene in beysein beyder parteyen ausschuß also vorgehen künfte / alles treulich / vnd ohne geferten.

Der König in Spania assigniert dem Bischoff zu Graen
3000 zu einem Jährlichen einkommen.

Auß Spania wirdt vermelt derselbe König habe dem Cardinal For- gasß Bischoff zu Gran / ein jürlich einkommen 3000. kronen für sei- ne getrewe dienst wegen erhaltung der Catholischen religion in Hün- gern assigniert vnd habe der Duca di Lerma aller Fürsten Ambassa- doren audiens ertheilt.

Ein

Ein Weib sticht Ihren Man zu Prag Todt.

Dieser Dagen hat sich auff dem Meyn alhie ein Par Ehe Volck vber essen wegen eines stück fleisch enkwierer / also das sie einander geschlagen in dem erwische das Weib ein Messer / stost dem Man im Leib / der also bald gestorben darauß das Weib gefencklich in die hühachteley gefurt worden.

Den 28. December hat es zu Prag ein vngestummes Wetter gehabt daß es dem Crucifix auff der Bruck den Kopf hinweg gerissen.

Der Königin Engelland hat bey Leib straff verbiethen lassen hinfort niemandt sich in der König Schweden vnd Dennemarck Dienst zubegeben.

Demnach der König in Engelland bey Leibstraff verbiethen lassen das sich Niemand hinfort in der König Schweden vnd Dennemarck dienst begeben solle / weil ihr May: das Volck selbst / wider die Spanier wie es sich ansehen lest gebrauchen möchte / vnd ob woll der König in Schweden vnlängst die Herren Staaden ersucht in 6000. Man in ihrem Land werben zulassen / sey doch ihme solchs so woll dem von Dennemarck abgeschlagen worden.

Der König in Spania hat die jährlichen Pensiones vermehret so Er anderen Fürsten reichen laßt.

Als Spania wirdt vermelt weiln die Flota so reich angelange / also haben Ihre May: die Jährliche Pensiones so er andern Fürsten vnd Potentaten reichen läßt vmb ein guts vermert. damit wann Ihr May: derselben nötig sie desto williger seyn / dahero die Kriegs Obristen dan eine zeit hero ihr einkommen geschmelert worden / gleich woll gute hoffnung der besserung haben.

Erzherzog Albertus erlangt das Ihme die Bebein Sancti Alberti von Nemis auß Franckreich zugeschickt werden.

Erzherzog Albertus hat auff krefftiges anhalten erlangt das Ihme Bebein Sancti Alberti vom Haus Oesterreich so von wunderzeichen berühmte vom Nemis auß Franckreich gehen Püffel zugeschickt worden. Dem Ihr Dur: selbst mit einer Procession entgegen aanae vnd in das Carmeliter Kloster beleyt.

Die Engelifche thun mit den Portugiesen in Indien ein Treffen vnd deren in 400. erlegt.

Als Indien ist außs einkommen die Engelifche Statten mit den Portugiesen bey Nachin ein treffen gedan vnd deren in 400. erlegt / auch ein Venn auff 4. Million werth erobert vnd soll der Krieg auff Virginia noch fortgehen dargegen sich die Engellend: starck rusten / so haben auch die Maiores der Ost Indiantischen Compagnia bey den Staaden starck angehalten ihren Indiantischen Kriegs vnd Bundesleuten die versprochne hilff zu zuschicken.

Der

Die Brandenburgische Rhätte haben bey den Gölischen Ständen
an in die Bestungen vnd Stätt wiederumb Kriegsvolck
einzulegen.

Demnach die Brandenburgische Rhätte bei den Gölischen Ständen abno-
gehalten in die vornembste Bestungen vnd Stätt wiederumb Kriegsvolck
einzulägen / Weillen es aber vom Fürsten von Newburg nit begertt / auch nit
vnder schreiben noch verpitschieret / ist es runde abgeschlagen worden / mit die-
ser antwort / daß sie nit könten oder wölten einem Fürsten mehr als dem an-
deren in solchem Sachen bewilligen damit sie keine feindschafft vff sich laden
theren.

Zu Müllern sein viel Caluinische Predicanten beisammen
vnd ein Synodum gehalten.

Zu Müllern gehet der Inwendig Heuser Saw noch Zimmer zu vort / da-
selbst seint newlich 76. Caluinische Predicanten beisamen gewesen / vnd ein
Synodum gehalten / welche allein aus dem Landt von Gölisch vnd Cleue ge-
wesen / vnd keine aus dem Beraischen oder Marckischen Landt / Es wirdt er-
acht / das dieselben bey den Fürsten anhalten werden / das man ihnen
vnderhalt vnd die Kirchen zuordnen wolle welches aber
schwerlich geschehen
wirdt.

Nd 342. (2)

(7608/13)

ULB Halle

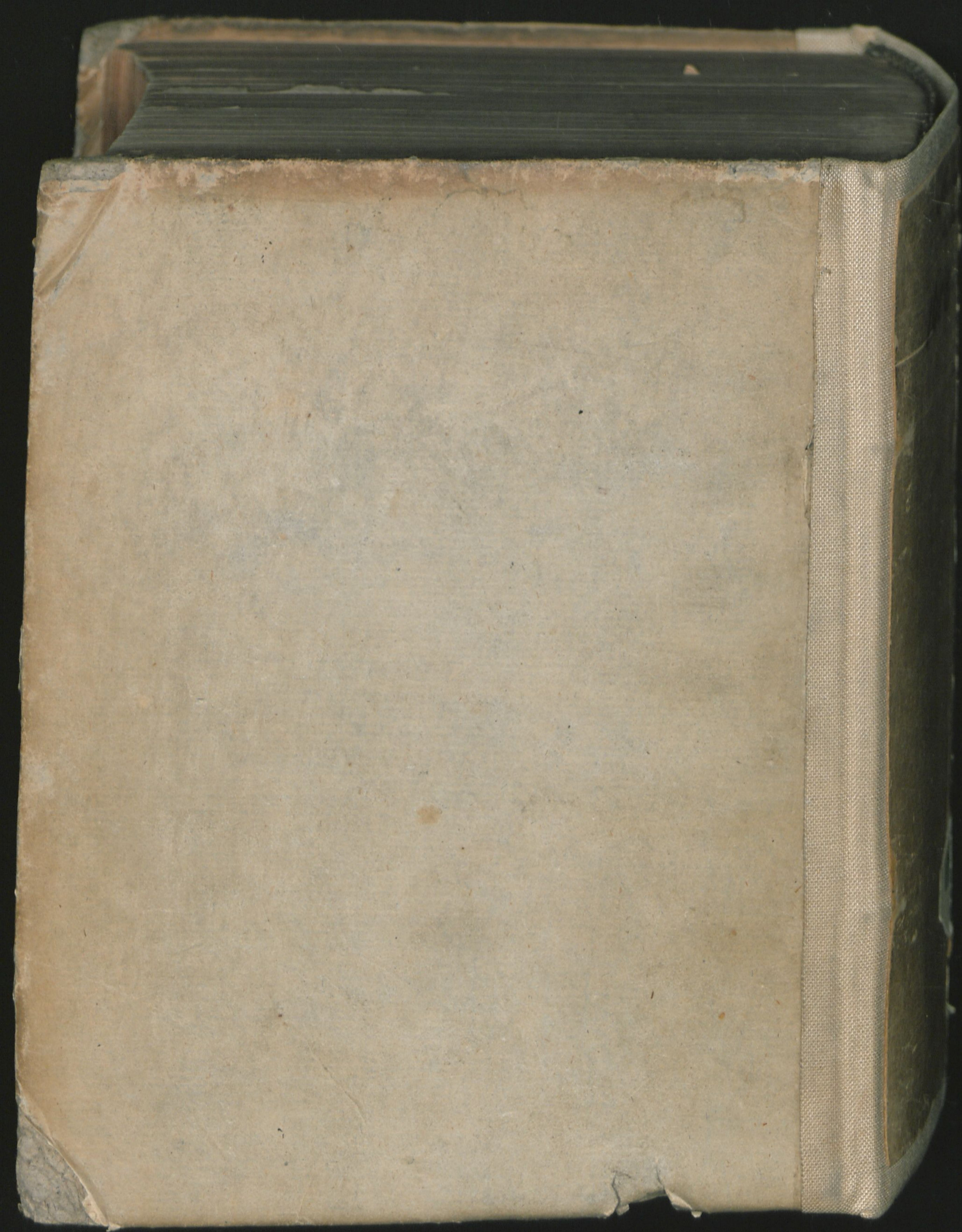
3

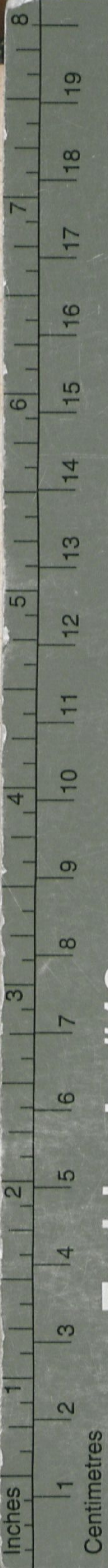
001 850 318



101A







B.I.G.

Farbkarte #13

Blue Cyan Green Yellow Red Magenta White 3/Color Black

14

IONIS HISTORICAE
TINVATIO.

Oder

uffige
unge aller

vnd Gedenc-

o sich hin vnd wider in Euro-
chland / auch in Franckreich / Enges-
ern / Polen / Siebenbürgen / Wallachen /
Von nechstverscheyner Franckfurter Herbst .161-
n Mes dieses 1613. Jahrs verlauffen vnd
getragen hat.



hr nach Christi Geburt.

D C. XIII.

